

Bedarfsanalyse 2018

Internationales Schulangebot für die Landeshauptstadt Kiel

INHALTSVERZEICHNIS

1. Ziel der Untersuchung und Aufbau des Berichts	4
1.1. Zielsetzung der Akzeptanz- und Bedarfsanalyse	4
1.2. Aufbau des Forschungsberichts	4
1.3. Weiterführende Informationen	4
1.4. Kontakt	4
2. Konzeption und Angaben zur Stichprobe	5
2.1. Grundkonzeption der Studienreihe	5
2.2. Analyse von Sekundärdaten	5
2.3. Erhebung von qualitativen Primärdaten - persönliche Interviews	5
2.4. Erhebung von quantitativen Primärdaten - Onlinebefragungen	5
3. Ergebnisse aus den persönlichen Interviews	8
3.1. Grundsätzliche Äußerungen zum Bedarf	8
3.2. Bedeutung eines international ausgerichteten Schulangebots	8
3.3. Ausgestaltung der Schule und des Lehrkörpers	8
3.4. Ausgestaltung der Unterrichtskonzepts	9
3.5. Beteiligungsbereitschaft Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen	9
4. Ergebnisse aus der Onlinebefragung von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen	10
4.1. Bedarf und Akzeptanz eines internationalen Schulangebots	10
4.2. Einschätzungen zur Bedeutung eines internationalen Beschulungsangebots für den Wirtschaftsstandort Kiel	13
4.3. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots	16
4.4. Unterstützung eines internationalen Schulangebots in Kiel	21
5. Ergebnisse aus der Onlinebefragung von Eltern und Nicht-Eltern	24
5.1. Bedarf und Akzeptanz eines internationalen Schulangebots	24
5.2. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots	27
6. Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit	34
7. Anhang A - Daten zur Befragung von Unternehmen und Wissenschaftlichen Einrichtungen	38
7.1. Allgemeine Angaben zur Stichprobe	38
7.2. Bedarf und Akzeptanz eines internationalen Schulangebots	43
7.3. Bedeutung eines internationalen Schulangebots in Kiel	47
7.4. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel	50
7.5. Beteiligungsbereitschaft Kieler Unternehmen und wissenschaftlicher Einrichtungen	53
8. Anhang B - Daten zur Befragung von Eltern und Nicht-Eltern	54
8.1. Allgemeine Angaben zur Stichprobe	54
8.2. Bedarf für ein internationalen Schulangebots in Kiel	59

8.3. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel	61
9. Anhang C - Leitfaden und Fragebögen	66
9.1. Interviewleitfaden für die persönlichen Interviews	66
9.2. Onlinefragebogen für Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen	77
9.3. Onlinefragebogen für Eltern und Nichteltern (deutsch)	85
9.4. Onlinefragebogen für Eltern und Nichteltern (englisch)	91

1. ZIEL DER UNTERSUCHUNG UND AUFBAU DES BERICHTS

1.1. Zielsetzung der Akzeptanz- und Bedarfsanalyse

Ziel der Untersuchung war es, die Akzeptanz sowie den grundlegenden Bedarf für ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel zu prüfen.

Für die Landeshauptstadt Kiel mit ihrer besonderen Wirtschaftsstruktur standen zudem Fragen zur Ausgestaltung eines möglichen international ausgerichteten Schulangebots, insbesondere der Sichtweisen verschiedener Zielgruppen sowie Einschätzungen zu Effekten auf die wirtschaftliche Entwicklung im Vordergrund.

1.2. Aufbau des Forschungsberichts

Der Forschungsbericht erläutert zu anfangs die Konzeption der Studienreihe, die im Kern aus vier Bereichen besteht. Zuerst wurde eine Sekundäranalyse, dann darauf aufbauend halbstrukturierte Interviews mit zwei anschließenden quantitativen Studien durchgeführt. Diesem Vorgehen folgt der Aufbau des Forschungsberichts.

Zuerst wird die Methodik der Studienreihe dargestellt. Hierbei werden auch grundlegende Informationen zu den jeweiligen Stichproben erläutert. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse der drei Primärerhebungen im Einzelnen dargestellt.

Abschließend erfolgt eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse mit einem Fazit.

1.3. Weiterführende Informationen

Im Anhang dieses Forschungsberichts finden sich weitergehende Ergebnisse und Informationen. Zum einen sind dies jeweils tiefergehende Daten und Informationen zu den dargestellten Ergebnissen und zum anderen finden sich dort die Erhebungsinstrumente: Der Interviewleitfaden befindet sich ebenso im Anhang wie die beiden Fragebögen der Onlinebefragungen (siehe Anhang C).

1.4. Kontakt

Für Fragen rund um diesen Forschungsbericht wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Marco Hardiman
Fachbereich Wirtschaft
Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 2
24149 Kiel

marco.hardiman@fh-kiel.de

2. KONZEPTION UND ANGABEN ZUR STICHPROBE

2.1. Grundkonzeption der Studienreihe

Zur Beantwortung der Forschungsziele wurden drei aufbauende Methodiken verwendet. Zum einen wurden Sekundärdaten analysiert sowie zum anderen qualitative Interviews und quantitative Primärerhebungen bei verschiedenen Anspruchsgruppen durchgeführt und ausgewertet. Als Anspruchsgruppen wurden die regionale Wirtschaft, regionale Bildungseinrichtungen sowie Eltern und Nicht-Eltern definiert.

2.2. Analyse von Sekundärdaten

Bereits Anfang 2013 stellte sich dem Wirtschaftsstandort Salzburg eine ähnliche Fragestellung. Das Forschungsinteresse galt der Fragestellung des weiteren Ausbaus englischsprachiger und/oder internationaler Bildungsangebote. Hierzu wurde eine Studie vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft aus Wien durchgeführt¹. Die Ergebnisse und insbesondere die Methodik wurden sorgfältig analysiert. Die verwendeten Befragungsinstrumente wurden auf Anwendung für oben genannte Untersuchungsziele der Landeshauptstadt Kiel überprüft.

2.3. Erhebung von qualitativen Primärdaten - persönliche Interviews

Aufbauend aus den Ergebnissen der Analyse der Sekundärdaten wurden qualitative Daten erhoben. Hierzu wurden UnternehmensvertreterInnen sowie VertreterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen und ExpertInnen durch das städtische Wissenschaftsreferat befragt. Um dem Thema mit größtmöglicher Ergebnisoffenheit zu begegnen, wurden die Interviews mittels eines halbstrukturierten Interviewleitfadens durchgeführt, der vor allen Dingen das Gespräch in Gang halten und sicherstellen sollte, dass die avisierten Aspekte angesprochen werden. Die Befragten sollten dabei möglichst frei selbst zu Wort kommen, um ihre subjektive Sichtweise darzustellen zu können.

Die Interviews wurden aufgezeichnet und im Anschluss mittels einer qualitativen Analyse-Software ausgewertet. Die Dauer der einzelnen Interviews wurde auf 60 Minuten veranschlagt; teilweise dauerten die Interviews erheblich länger. Insgesamt wurden 15 Interviews geführt. Die Interviews wurden aufgezeichnet und im Anschluss transkribiert, um sie softwareunterstützt inhaltsanalytisch auszuwerten.

2.4. Erhebung von quantitativen Primärdaten - Onlinebefragungen

Ziel des dritten Untersuchungsteils war es, die vorangegangenen Ergebnisse quantitativ zu fundieren, um werthaltige Informationen für eine mögliche Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots zu gewinnen. Mittels verschiedener Fragebögen wurden Eltern und Nich-

¹ Schmid, Kurt und Benjamin Gruber (2013): Internationale Schule Salzburg Bedarfs- und Akzeptanzanalysen, ibw-Forschungsbericht Nr. 174, Wien: ibw, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft.

teltern sowie Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen online befragt. Der Fragebogen für Eltern und Nicht-Eltern wurde zusätzlich in englischer Sprache angefertigt.

Erhebung bei Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Die Befragung von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen wurde mit einem Onlinefragebogen durchgeführt. Bei der Erstellung wurden die Ergebnisse der Sekundärdatenanalyse sowie der durchgeführten Interviews berücksichtigt. Die Befragung fand zwischen dem 14. März 2018 und dem 18. April 2018 statt. Es wurden von der Kieler Wirtschaftsförderung und der IHK zu Kiel unter anderem die 100 größten sowie international ausgerichtete Kieler Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen mit der Bitte um Teilnahme angeschrieben. Zudem wurde ein Link zum Onlinefragebogen über lokale Zeitungen verbreitet. Es handelt sich um eine willkürliche Stichprobe.

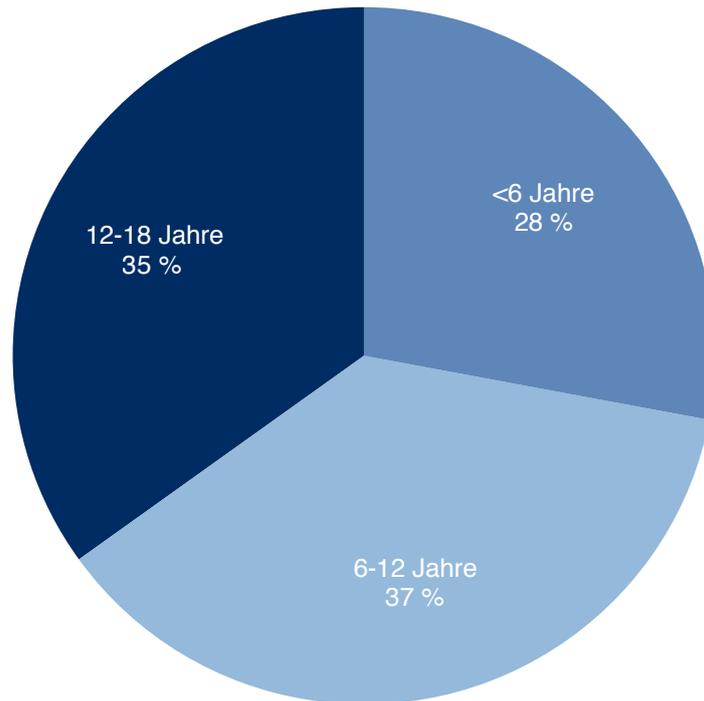
In Summe wurde der Fragebogen 87 Mal aufgerufen. 64 Personen beantworteten die erste Frage und 60 Personen klickten weiter als die erste Seite. 39 Personen beantworteten den Fragebogen bis zur letzten Seite. 62% der Antwortenden repräsentierten ein Großunternehmen und sind damit relativ stark in der Stichprobe vertreten. Mittlere Unternehmen sind mit 15% und Kleine Unternehmen sowie Kleinstunternehmen mit jeweils 12% in der Stichprobe. Die am häufigsten vertretene Branche ist Forschung und Bildung (29%) gefolgt von der Industrie (27%). Alle anderen Branchen wie IT und Softwareentwicklung (7%), Banken und Versicherungen (7%) oder Transport und Verkehr (7%) fallen etwas zurück. 28% der befragten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind ausschließlich in Deutschland tätig. Die anderen Unternehmen sind zum Teil im Ausland (40%), etwa zu gleichen Teilen im Ausland (15%) oder primär im Ausland (15%) tätig. Die Standorte aller befragten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind in Kiel oder sehr nahe an Kiel. Am häufigsten haben die EigentümerInnen oder GeschäftsinhaberInnen selbst geantwortet (36%). Danach folgen ManagerInnen (21%), Personalverantwortliche (18%) und Vorstandsvorsitzende bzw. GeschäftsführerInnen (15%).

Weitere Informationen zur Stichprobe finden sich im Anhang A (A-7.1).

Erhebung bei Eltern und Nicht-Eltern

Die Befragung von Eltern und Nicht-Eltern wurde ebenfalls mittels eines Onlinefragebogens durchgeführt. Der Fragebogen war zwischen dem 14. März 2018 und dem 18. April 2018 verfügbar. Die Befragten konnten zwischen einem deutschen oder einem inhaltsgleichen englischsprachigen Fragebogen wählen. Eltern und Nicht-Eltern in Kiel wurden über lokale Tageszeitungen und soziale Medien auf die Befragung mit der Bitte um Teilnahmen aufmerksam gemacht. Zudem wurden Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen darum gebeten, den Link mit ihren Mitarbeitenden zu teilen. Zudem wurden Informationen an die Kieler Schul- und Kreiselternervertretungen mit der Bitte gegeben, diese Informationen an alle Eltern weiterzuleiten. Der Fragebogen wurde 773 Mal aufgerufen.

In der Stichprobe beantworteten 62% die Frage nach dem Geschlecht mit weiblich, 36% mit männlich und 2% antworteten mit keine Angabe. 574 Personen gaben an, Kinder zu haben (81%). Die Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder verteilt sich relativ gleichmäßig über die abgefragten Altersgruppen unter 6 Jahre, zwischen 6-12 Jahre und zwischen 12-18 Jahre (siehe Abbildung 1).



(n=567; Details siehe Anhang B-8.1.2)

„Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Haushalt... (Mehrfachnennung möglich)“

Abbildung 1: Verteilung der Kinder der befragten Eltern nach Altersklassen

Auffällig ist, dass sich in der Stichprobe ein hoher Anteil an Personen mit Hochschulabschlüssen befindet: 63% der Befragten gaben an, über einen Hochschulabschluss zu verfügen. Weitere 21% verfügen über eine Hochschulreife als höchsten Bildungsabschluss. Andere Abschlüsse sind mit 17% unterrepräsentiert. Der überwiegende Teil der Antwortenden kommt direkt aus Kiel (68%), gefolgt von Kronshagen (2,3%), Gettorf (2,3%), Altenholz (2,1%) und Schwedeneck (1,8%). Die weiteren TeilnehmerInnen verteilen sich über verschiedene Gegenden in Schleswig-Holstein. 5% der Angaben waren nicht zuordenbar. Zwei Personen kamen aus Hamburg und eine Person aus München. Die Muttersprache der meisten TeilnehmerInnen war Deutsch (87%), vor Türkisch (3,3%), Englisch (2,8%), Polnisch (1,1%) sowie Dänisch und Russisch (je 0,9%). 6,6% der Befragten gaben an zwei oder drei Sprachen als Muttersprache zu haben. 34% der Personen in der Stichprobe waren schon einmal länger als sechs Monate im Ausland. 6% der Antwortenden haben schon einmal ein Jobangebot im Ausland wegen eines fehlenden Schulangebots abgelehnt. 19,9% der befragten Personen gehen sicher oder planen in den nächsten fünf Jahren beruflich ins Ausland zu gehen.

Weitere Informationen zur Stichprobe finden sich im Anhang B (B-8.1).

3. ERGEBNISSE AUS DEN PERSÖNLICHEN INTERVIEWS

3.1. Grundsätzliche Äußerungen zum Bedarf

Bereits die Dauer der einzelnen Interviews zeigte das große Interesse am Thema. Die Idee, ein internationales Schulangebot in Kiel zu entwickeln und dies zu etablieren, stößt bei den Befragten auf eine sehr hohe Akzeptanz. Nur eine interviewte Person gab an, dass dies nicht sinnvoll sei.

Ein Großteil der Interviewten äußerte, dass es einen Bedarf für ein internationales Schulangebot gibt. Etwa die Hälfte bemerkte, dass dieser Bedarf künftig zunehmen oder stark zunehmen würde. Die genannten Gründe hierfür waren vielfältig und reichten von steigender Migration, über großes Interesse von Eltern über die Arbeitssprache in Englisch hin zum internationalen Wachstum Kieler Unternehmen. Auch der Hochschulstandort Kiel sowie das Image der Landeshauptstadt Kiel wurden als Gründe genannt.

In Summe befand ein Großteil der Interviewten ein internationales Beschulungsangebot als sehr sinnvoll.

3.2. Bedeutung eines international ausgerichteten Schulangebots

Die Interviewten äußerten in hoher Einigkeit, dass ein international ausgerichtetes Schulangebot eine große Bedeutung für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Kiel haben würde.

Die Äußerungen betrafen die Erhöhung der Attraktivität für Kiel im Allgemeinen sowie eine Attraktivitätserhöhung als Arbeitsstandort für Fachkräfte durch ein internationales Beschulungsangebot. Zudem wurde die Steigerung der Auslandsmobilität genannt. Dazu wurde ein internationales Beschulungsangebot als Standortvorteil angesprochen sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit von Kiel, insbesondere im internationalen Zusammenhang.

Als ArbeitgeberInnen sahen die Interviewten ebenfalls einen grundsätzlichen Bedarf für ein internationales Schulangebot für ihre MitarbeiterInnen mit Kindern.

3.3. Ausgestaltung der Schule und des Lehrkörpers

Die Mehrzahl der Interviewten befand, dass ein internationales Beschulungsangebot an einem zentralen Standort gebündelt wird. Dabei bevorzugten die meisten eine Nachmittagsbetreuung oder Ganztagschule. Ein Internat wurde als nicht notwendig erachtet; teilweise sogar als zu elitär beurteilt. Die meisten Interviewten wünschten zudem ein durchgehendes internationales Beschulungsangebot.

Bezüglich des Lehrkörpers für ein internationales Beschulungsangebot herrschte große Einigkeit, dass der Unterricht von Lehrkräften mit Auslandserfahrung oder MuttersprachlerInnen durchgeführt werden sollte.

3.4. Ausgestaltung der Unterrichtskonzepts

Die Mehrheit der Interviewten sprach sich dafür aus, einem deutschen Lehrplan zu folgen. Hinsichtlich des Abschlusses wurden internationale Abschlüsse und kombinierte Abschlüsse² bevorzugt.

Als Hauptunterrichtssprache bevorzugten die allermeisten Interviewten Englisch und nur ein geringer Teil die deutsche Sprache. Ein Unterricht in deutscher Sprache wurde sogar mehrfach explizit als unwichtig (ebenso wie ein deutscher Abschluss) genannt. Als weitere wichtige Sprachen wurden Chinesisch, Spanisch, Französisch, Arabisch und Dänisch genannt. Daneben wurde auch die jeweilige individuelle Herkunftssprache des Kindes als weitere Option benannt.

Die Erlangung von sozialen Fähigkeiten erschien vielen Interviewten ebenfalls wichtig. Der Schwerpunkt lag hier vor allen Dingen in der Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen.

Als fachliche Spezialisierungsmöglichkeiten wurden die MINT-Fächer³ genannt, die im Rahmen eines internationalen Beschulungsangebots aus Sicht einiger Interviewter fokussiert werden sollten.

3.5. Beteiligungsbereitschaft Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Die hohe Akzeptanz eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel bei Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen zeigt sich auch in der Beteiligungsbereitschaft. Die große Mehrzahl der Unternehmen kann sich eine Beteiligung vorstellen. Als mögliche Formen wurden die Bereitstellung von Praktika, Ausbildungsplätzen und Einbringung von Projekten in den Unterricht genannt. Darüber hinaus wurde das Anbieten von Hilfe bei der Vermittlung von Lehrkräften und Experten(wissen) sowie Beratung geäußert. Einmal wurde die Unterstützung bei Stipendien genannt.

Die Finanzierung der Schule wurde zuallermeist als erfolgskritischster Faktor eingeschätzt. Eine konkrete finanzielle Unterstützung wurde allerdings von keinem Interviewpartner zugesagt; einzelne Interviewte wollten dies von der Ausgestaltung der Schule sowie von der Höhe der Kosten abhängig machen.

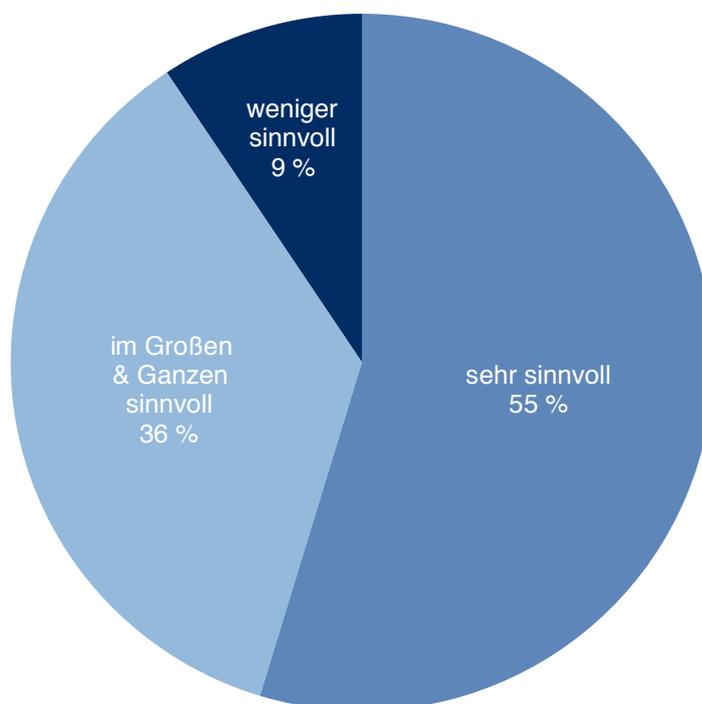
² Kombination aus deutschen und internationalen Abschlüssen.

³ Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

4. ERGEBNISSE AUS DER ONLINEBEFRAGUNG VON UNTERNEHMEN UND WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

4.1. Bedarf und Akzeptanz eines internationalen Schulangebots

Die VertreterInnen von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen befanden auf einer 4-stufigen Antwortskala von „nicht sinnvoll“ bis „sehr sinnvoll“ in großer Mehrheit für sinnvoll. Mehr als 90% sind der Meinung, dass die Einrichtung eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel mindestens im Großen und Ganzen sinnvoll ist. Mehr als die Hälfte (55%) sind der Ansicht, dass ein internationales Beschulungsangebot in Kiel sehr sinnvoll ist. Nur 9% der Befragten befanden die Idee weniger sinnvoll. Keiner empfand ein internationales Schulangebot für nicht sinnvoll.



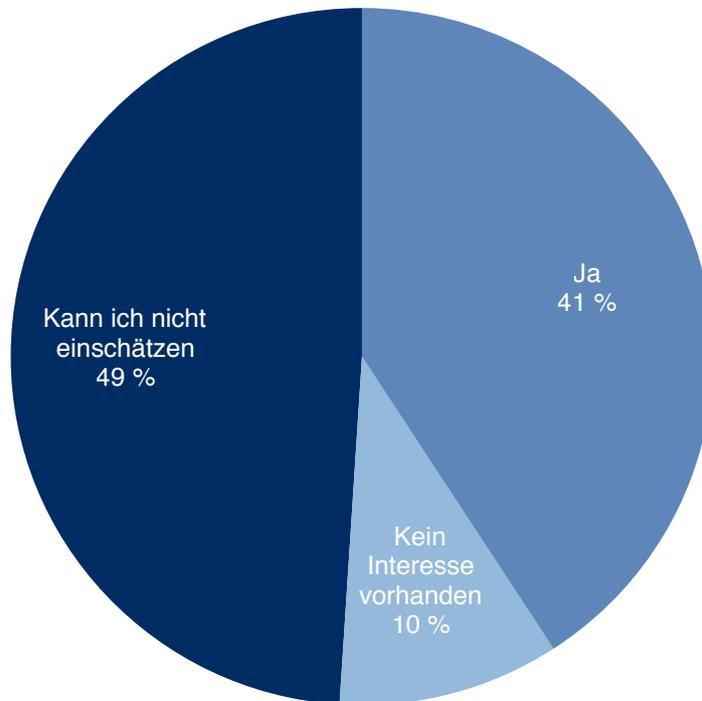
(n=64; Details siehe Anhang A-7.2.1)

„Wie sinnvoll ist es aus Sicht Ihres Unternehmens/Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung in Kiel ein international ausgerichtetes Schulangebot einzurichten?“

Abbildung 2: Akzeptanz eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel

Diese grundsätzlich sehr hohe Akzeptanz von VertreterInnen von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen spiegelt die Eindrücke aus den zuvor durchgeführten halbstrukturierten Interviews wieder.

Bei konkreter Nachfrage, ob sich MitarbeiterInnen des Unternehmens oder der wissenschaftlichen Einrichtung für ein solches internationales Schulangebot interessieren würden, bekundeten nur 10% der Befragten, dass hierfür kein Interesse vorhanden ist. Ungefähr die Hälfte konnte dies nicht einschätzen und gut 40% bestätigten ein Interesse der MitarbeiterInnen für ein solches Angebot (siehe Abbildung 3).



(n=49; Details siehe Anhang A-7.2.4)

„Gibt es Ihrer Einschätzung nach bei Ihren MitarbeiterInnen das Interesse an einem international ausgerichteten Schulangebot?“

Abbildung 3: Abschätzung über das Interesse der MitarbeiterInnen

Im Anschluss wurden die Befragten gebeten, die Nachfrage auf MitarbeiterInnenseite zu spezifizieren. Die VertreterInnen der Unternehmen bzw. der wissenschaftlichen Einrichtungen bezifferten die Anzahl der MitarbeiterInnen, die ein Interesse an einem internationalen Schulangebot haben könnten, auf bis zu 1.000 MitarbeiterInnen in dem jeweiligen Unternehmen bzw. der jeweiligen Einrichtung⁴ (siehe Anhang A-7.2.2). Ein Großteil dieser Nachfrage würde der Ansicht der Befragten von inländischen MitarbeiterInnen herrühren (siehe Anhang A-7.2.3).

Die künftige Entwicklung des Bedarfs schätzen die VertreterInnen der Unternehmen bzw. der wissenschaftlichen Einrichtungen sehr einheitlich ein. Alle Befragten sahen den künftigen Bedarf ansteigend. 28% der Befragten sahen sogar einen stark zunehmenden künftigen Bedarf. Keine Person sah einen abnehmenden Bedarf (siehe Tabelle 1).

⁴ Die Nachfrage von 1.000 wurde nur einmal von einer Großorganisation angegeben (n=14).

	Häufigkeit	Prozent
wird stark zunehmen	11	28,2
wird eher zunehmen	28	71,8
wird eher abnehmen	0	0
wird deutlich abnehmen	0	0
Gesamt	39	100

(n=39)

„Wie schätzen Sie den künftigen Bedarf bei Ihren MitarbeiterInnen an einem international ausgerichteten Schulangebot ein?“

Tabelle 1: Einschätzung des künftigen Bedarfs eines internationalen Schulangebots in Kiel

In der bereits diskutierten qualitativen Primärstudie wurden Kindertagesstätten (Kitas) thematisiert. Um Abschätzungen über einen etwaigen Bedarf eines vorschulischen und somit gegebenenfalls durchgängigen internationalen Schulangebots treffen zu können, wurden die VertreterInnen der Unternehmen bzw. der wissenschaftlichen Einrichtungen ebenfalls nach dem Bedarf an einem international ausgerichteten Kita-Angebot befragt. Nach Einschätzung der Befragten zeigte sich hier nach Ansicht der Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen ebenfalls ein Bedarf. Etwa ein Drittel (33%) ging von einem Interesse der MitarbeiterInnen aus; nur 12% merkten an, dass kein Interesse im Unternehmen bzw. der wissenschaftlichen Einrichtung vorhanden sei. Gut die Hälfte der Befragten (55%) konnten den Bedarf innerhalb ihrer Organisation nicht einschätzen⁵ (siehe Anhang A-7.2.4). Hinsichtlich eines konkreten Interesses von Beschäftigten an einem international ausgerichteten Kita-Angebot bezifferten zehn Befragte das Interesse zwischen einem/r Beschäftigten und 1.000 Beschäftigten; hiervon ein Großteil an inländischen MitarbeiterInnen (siehe Anhang A-7.2.5 und A-7.2.6).

Betrachtet man die Einschätzungen über den künftigen Bedarf bezüglich eines international ausgerichteten Kita-Angebots, ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den Einschätzungen zum einem international ausgerichteten Schulangebot. Keiner von den Befragten, die eine Einschätzung vornahmen, sahen einen zunehmenden Bedarf: 16% gaben an, dass der Bedarf stark zunimmt, 47% sahen einen eher zunehmenden Bedarf und 37% konnten keine Einschätzung abgeben⁶ (siehe Tabelle 2).

⁵ n=49

⁶ n=49

	Häufigkeit	Prozent
Wird stark zunehmen	8	16,3
Wird eher zunehmen	23	46,9
Wird eher abnehmen	0	0
Wird deutlich abnehmen	0	0
Kann ich nicht einschätzen	18	36,7
Gesamt	49	100

(n=49)

„Wie schätzen Sie den künftigen Bedarf bei Ihren MitarbeiterInnen an einem international ausgerichteten Kita-Angebot ein?“

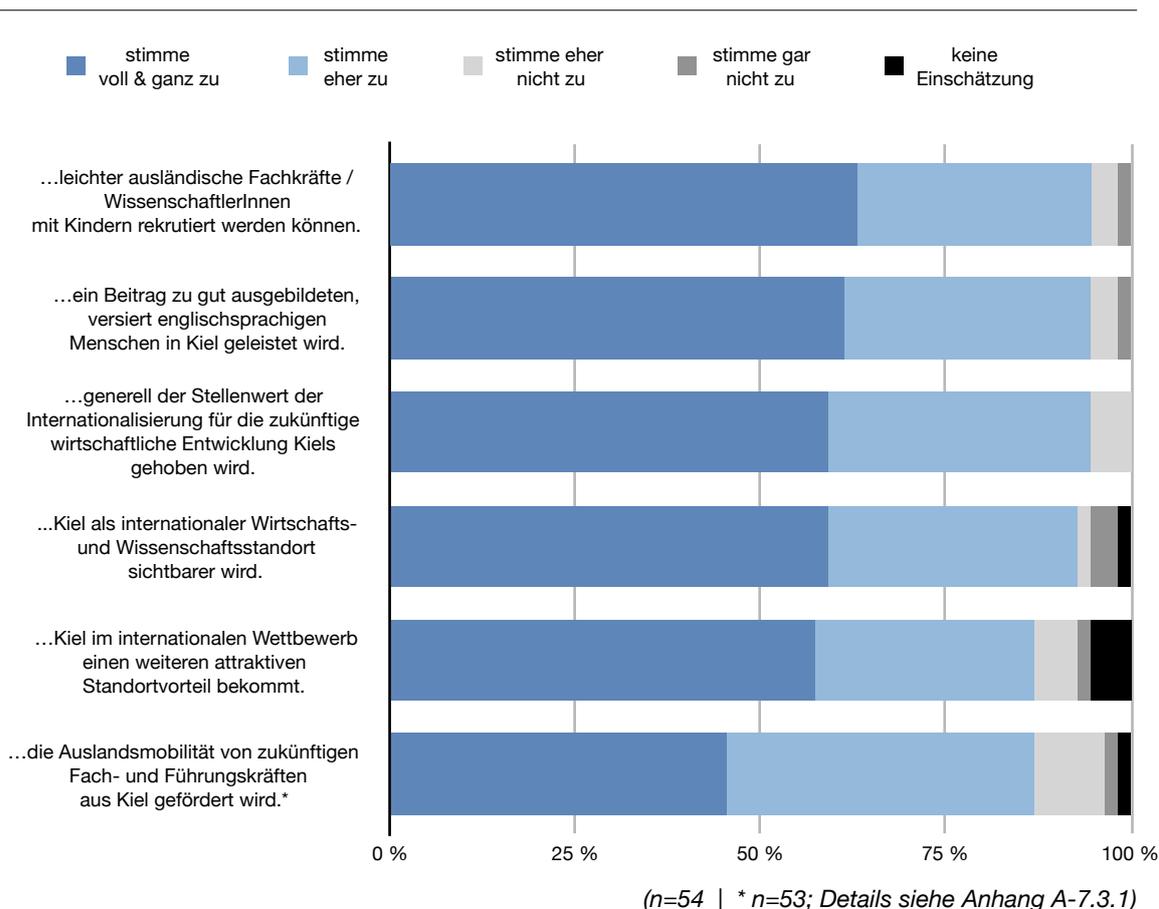
Tabelle 2: Einschätzung des künftigen Bedarfs an einem international ausgerichteten Kita-Angebot in Kiel

4.2. Einschätzungen zur Bedeutung eines internationalen Beschulungsangebots für den Wirtschaftsstandort Kiel

Die hohe Akzeptanz eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel zeigt sich ebenfalls in der eingeschätzten Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Kiel. Abbildung 4 zeigt die Zustimmung oder Ablehnung der befragten Personen zu möglichen Auswirkungen eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel. Grundsätzlich sind die Zustimmungsggrade sehr hoch. Allen genannten Auswirkungen wird weit mehr als 75% zugestimmt⁷. Bis auf die Auswirkungen der Auslandsmobilität wurden allen Auswirkungen sogar weit mehr als 50% mit dem höchsten Zustimmungsggrad zugestimmt.

Die befragten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sehen den höchsten Nutzen eines internationalen Beschulungsangebots in der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte und WissenschaftlerInnen (94% Zustimmung). Den gleichen Wert erreicht die Aussage, dass durch ein internationales Beschulungsangebot ein Beitrag zu gut ausgebildeten und versiert englischsprachigen Menschen in Kiel geleistet wird. Darauf folgt eine große Zustimmung zu einem erhöhten Stellenwert der Internationalisierung, zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit Kiels sowie dass Kiel einen weiteren attraktiven Standortfaktor erhält (alle weit über 75% Zustimmung). Am wenigsten, allerdings immer noch mit weit über 75% Zustimmung, wird die Förderung der Auslandsmobilität von zukünftigen Fach- und Führungskräften aus Kiel betrachtet.

⁷ Top2Box Score = Zusammenfassung der beiden höchsten Zustimmungsggrade; hier „stimme voll & ganz zu“ und „stimme eher zu“.



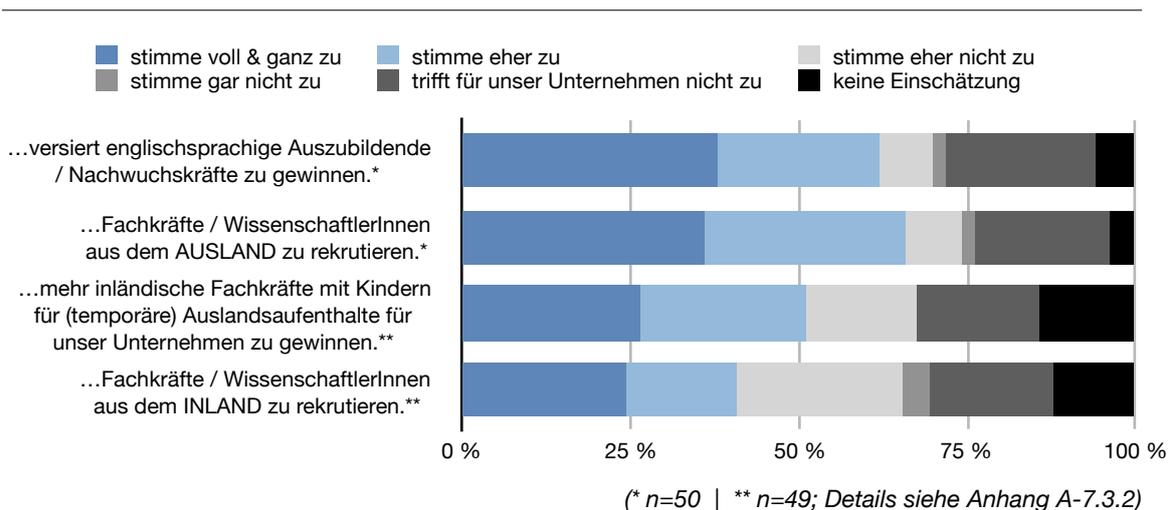
„Wie schätzt Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung die Bedeutung eines internationalen Schulangebotes für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Kiel ein? Ein solches Angebot wäre sehr wichtig, weil dadurch...“

Abbildung 4: Bedeutung eines internationalen Beschulungsangebots für den Wirtschaftsstandort Kiel

In Summe waren die Befragten der Meinung, dass ein internationales Beschulungsangebot in allen abgefragten Bereichen einen Beitrag leisten würde.

Im Anschluss wurden die UnternehmensvertreterInnen und VertreterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen gefragt, welche Bedeutung ein internationales Schulangebot für ihr eigenes Unternehmen bzw. ihre eigene wissenschaftliche Einrichtung hat. Abbildung 5 zeigt die Antworten im Überblick.

Die Bedeutung eines internationalen Schulangebots in Kiel für Kieler Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen ist teilweise hoch. Die Vorteile werden vor allem im Gewinnen von versiert englischsprachigen Auszubildenden und Nachwuchskräften sowie der Rekrutierung von Fachkräften und WissenschaftlerInnen aus dem Ausland gesehen (beide über 60% Zustimmung). Die Befragten sahen mit etwas mehr als 50% Zustimmung einen Vorteil darin, mehr inländische Fachkräfte mit Kindern für (temporäre) Auslandsaufenthalte zu gewinnen. Fachkräfte / WissenschaftlerInnen aus dem Inland zu rekrutieren wurde zwar mit 41% Zustimmung beurteilt, allerdings stimmten 47% dem nicht zu oder sahen dies für ihre Organisation als nicht zutreffend an.



„Welche Bedeutung hätte ein international ausgerichtetes Schulangebot für IHR Unternehmen/ IHRE wissenschaftliche Einrichtung? Ein internationales Schulangebot in Kiel würde es uns erleichtern...“

Abbildung 5: Bedeutung eines internationalen Schulangebots für das eigene Unternehmen / die eigene wissenschaftliche Einrichtung

Es zeigt sich, dass die greifbaren Auswirkungen für das eigene Unternehmen etwas geringer eingeschätzt werden als für den Wirtschaftsstandort Kiel im Allgemeinen.

Bei konkreter Nachfrage, ob dem jeweiligen Unternehmen bzw. der wissenschaftlichen Einrichtung in den letzten drei Jahren ausländische BewerberInnen eine Stelle aufgrund eines fehlenden internationalen Schulangebots nicht angenommen haben, bejahten dies 12,5% (6 Nennungen). Knapp 44% konnten dies nicht einschätzen (siehe Tabelle 3).

	Häufigkeit	Prozent
ja	6	12,5
nein	21	43,8
kann ich nicht einschätzen	21	43,8
Gesamt	48	100

(n=48)

„Ist es in den letzten drei Jahren vorgekommen, dass ausländische BewerberInnen aufgrund eines fehlenden international ausgerichtetes Schulangebotes in Kiel ein Stellenangebot bei Ihnen nicht angenommen haben?“

Tabelle 3: Absagen ausländischer BewerberInnen aufgrund eines fehlenden internationalen Schulangebots für Kinder

Es zeigte sich bei weiterer Nachfrage, dass solche Absagen aufgrund eines fehlenden internationalen Schulangebots bei den Befragten, für die dies zutrifft, keine Einzelfälle sind. Auf die Frage, wie häufig dies in den letzten drei Jahren vorkam, wurden Fälle zwischen einmal und zehnmal genannt (siehe Anhang A-7.3.3).

Bezüglich des Absagens inländischer BewerberInnen ergab sich ein ähnliches Bild. Von den befragten Personen äußerten gut 8%, dass dies zwischen drei und neun Mal in den letzten drei Jahren vorgekommen sei. 21% der Befragten konnten dies nicht einschätzen (siehe Anhang A-7.3.4).

4.3. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots

Ein wesentlicher Teil der Befragung der Unternehmen bzw. der wissenschaftlichen Einrichtungen widmete sich der Ausgestaltung eines möglichen internationalen Schulangebots. In diesem Teil wurden die entsprechenden VertreterInnen nach einem bevorzugten Sprachangebot, der Umsetzung der Sprachintegration, verfügbaren Schulabschlüssen und Schulformen sowie weiteren Ausgestaltungsmöglichkeiten befragt.

Sprachliches Unterrichtsmodell

Hinsichtlich der Sprachenwünsche bestätigten sich die Eindrücke aus der qualitativen Primärstudie. Englisch nahm hier vor der deutschen Sprache die Spitzenposition ein. Alle Befragten, die die Frage nach dem sprachlichen Unterrichtsmodell beantworteten, wünschten sich die englische Sprache (siehe Tabelle 4).

	Nennungen	Anteil an allen Nennungen (in %)	Anteil der Personen, die die Sprache genannt haben (in %)
Englisch	45	26,6	100
Deutsch	40	23,7	88,9
Spanisch	30	17,8	66,7
Französisch	23	13,6	51,1
Chinesisch	15	8,9	33,3
Arabisch	9	5,3	20,0
Sonstige	7	4,1	15,6
Gesamt	169	100	

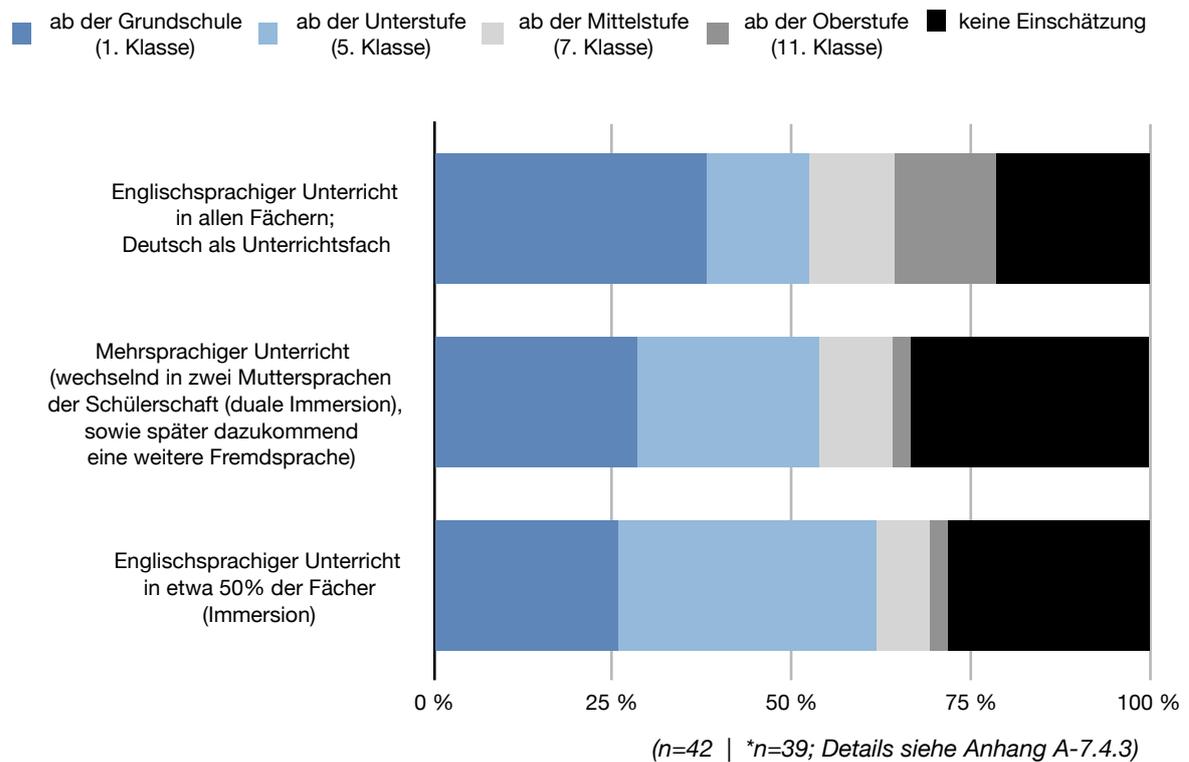
(n=45)

„Welche Sprachen sollen angeboten werden? (Mehrfachnennungen möglich)“

Tabelle 4: Anteil an Nennungen der Wünsche für ein Sprachangebot in einem internationalen Schulangebot in Kiel

Nach der englischen Sprache wurde Deutsch von 89% und Spanisch von 67% gefolgt von Französisch mit 51% und Chinesisch mit 33,3% sowie Arabisch von 20% der Personen genannt. Betrachtet man die Anzahl der Nennungen, so machen die Nennungen der deutschen gemeinsam mit der englischen Sprache mehr als die Hälfte der gesamten Nennungen aus. Die meisten der Befragten nannten drei Sprachen (42%) (siehe Anhang A-7.4.2).

Bezüglich der Integration der Sprachen haben sich in der Praxis verschiedene Modelle bewährt. Die Befragten sollten äußern, welches Modell ab welchen Schulstufen auf Interesse stoßen würde. Mehr als ein Drittel (38%) der UnternehmensvertreterInnen und VertreterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen sprachen sich für einen englischsprachigen Unterricht bereits ab der 1. Klasse aus. Deutsch wäre in diesem Modell als Zweitsprache zu unterrichten. Weitere 14% sahen dieses Modell ab der Unterstufe (ab der 5. Klasse), 12% ab der Mittelstufe (ab der 7. Klasse) und 14% ab der Oberstufe (ab der 11. Klasse). 21% der Befragten gaben keine Einschätzung ab (siehe Abbildung 6). Es zeigt sich, dass der Bedarf besteht, sehr früh mit der Sprachausbildung bzw. der Verwendung der englischen Sprache im Unterricht zu beginnen.



„Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein, damit es - Ihrer Meinung und Erfahrung nach - durch Ihre Beschäftigten entsprechend nachgefragt wird?“

Abbildung 6: Präferenzen zur speziellen Ausgestaltung des Unterrichts hinsichtlich Sprache

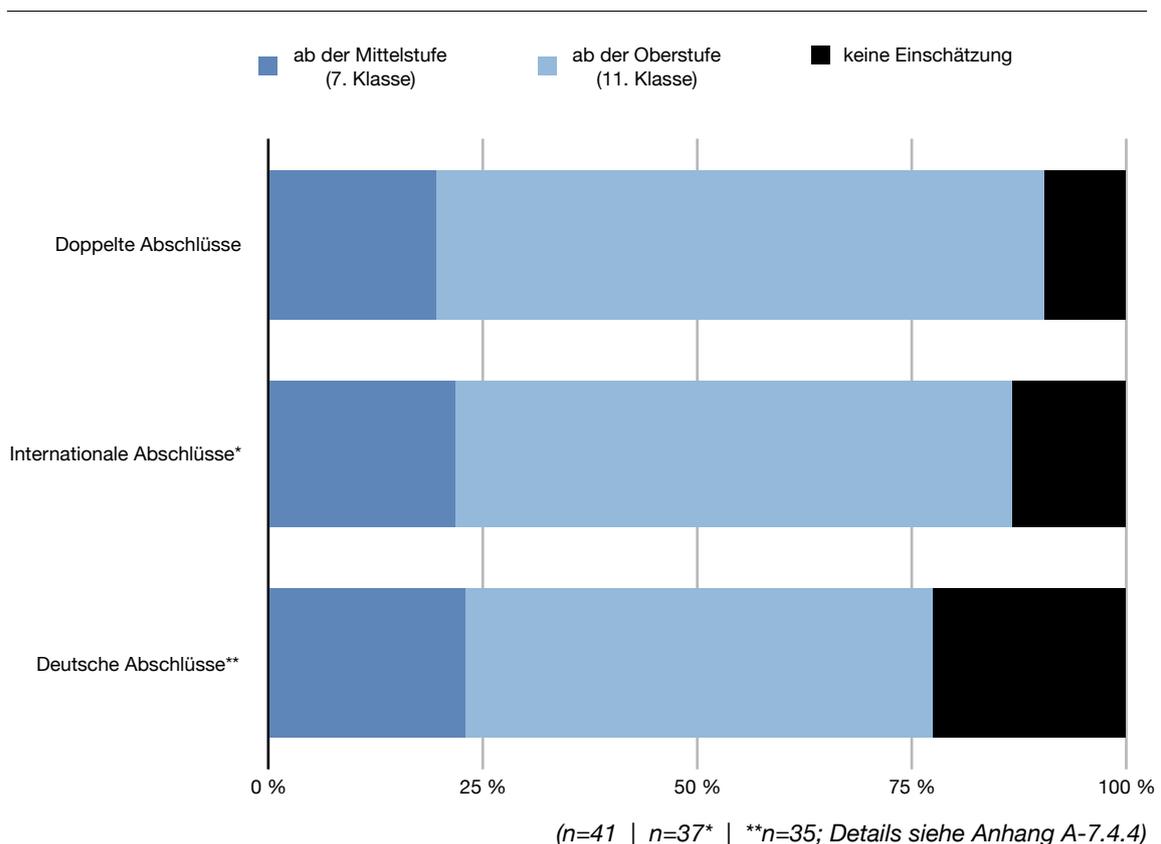
Bezüglich eines mehrsprachigen Unterrichts (wechselnd in zwei Muttersprachen der Schülerschaft (duale Immersion) sowie später eine weitere Fremdsprache) gaben etwa ein Viertel der Befragten (28%) an, dass dies ab der Grundschule wünschbar sei. 36% sahen dies ab der Unterstufe und weniger als jeweils 10% ab der Mittel- oder Oberstufe (siehe Abbildung

6). In diesem Modell bestünde der Wunsch, eher früh als spät mit einem mehrsprachigen Unterricht zu beginnen. Auffallend bei diesem Modell ist, dass ein Drittel der Befragten (33%) keine Einschätzung abgeben wollte.

Das dritte Modell in der Befragung war die Immersion (Deutsch und Englisch jeweils zu 50% Unterrichtssprache). Die (einfache) Immersion wurde ebenfalls von mehr als ein Viertel der Befragten (26%) ab der Grundschule gesehen. Allerdings konnte sich der Großteil (36%) hier auch einen solchen Unterricht erst ab der Mittelstufe vorstellen. Eine Immersion erst ab der Mittel- oder Oberstufe wurde wiederum nur von weniger als jeweils 10% der Befragten als wünschenswert angesehen (siehe Abbildung 6).

Vergleicht man die Ergebnisse der einzelnen Modelle so ergeben sich geringe Unterschiede. In jedem Falle sollte ein englischsprachiger Unterricht fokussiert werden. Fast 40% sahen dies bereits ab der Grundschule. 62% der Befragten gaben an, dass spätestens ab der Mittelstufe in etwa 50% der Fächer die Unterrichtssprache Englisch ein.

Schulabschlüsse



„Welche Schulabschlüsse finden Sie für ein international ausgerichtetes Schulangebot wichtig?“

Abbildung 7: Präferenzen für die Ausgestaltung von Schulabschlüssen in einem international ausgerichtetem Schulangebot

Betrachtet man die Bedeutung unterschiedlicher Optionen an möglichen Schulabschlüssen in einem international ausgerichtetem Schulangebot in Kiel, so wünscht die Mehrheit der Be-

fragten Schulabschlüsse ab der Oberstufe (siehe Abbildung 7). 71% bevorzugten Doppelabschlüsse und 65% internationale Abschlüsse ab der Oberstufe. Gut die Hälfte der Befragten (54%) plädieren für deutsche Abschlüsse ab der Oberstufe.

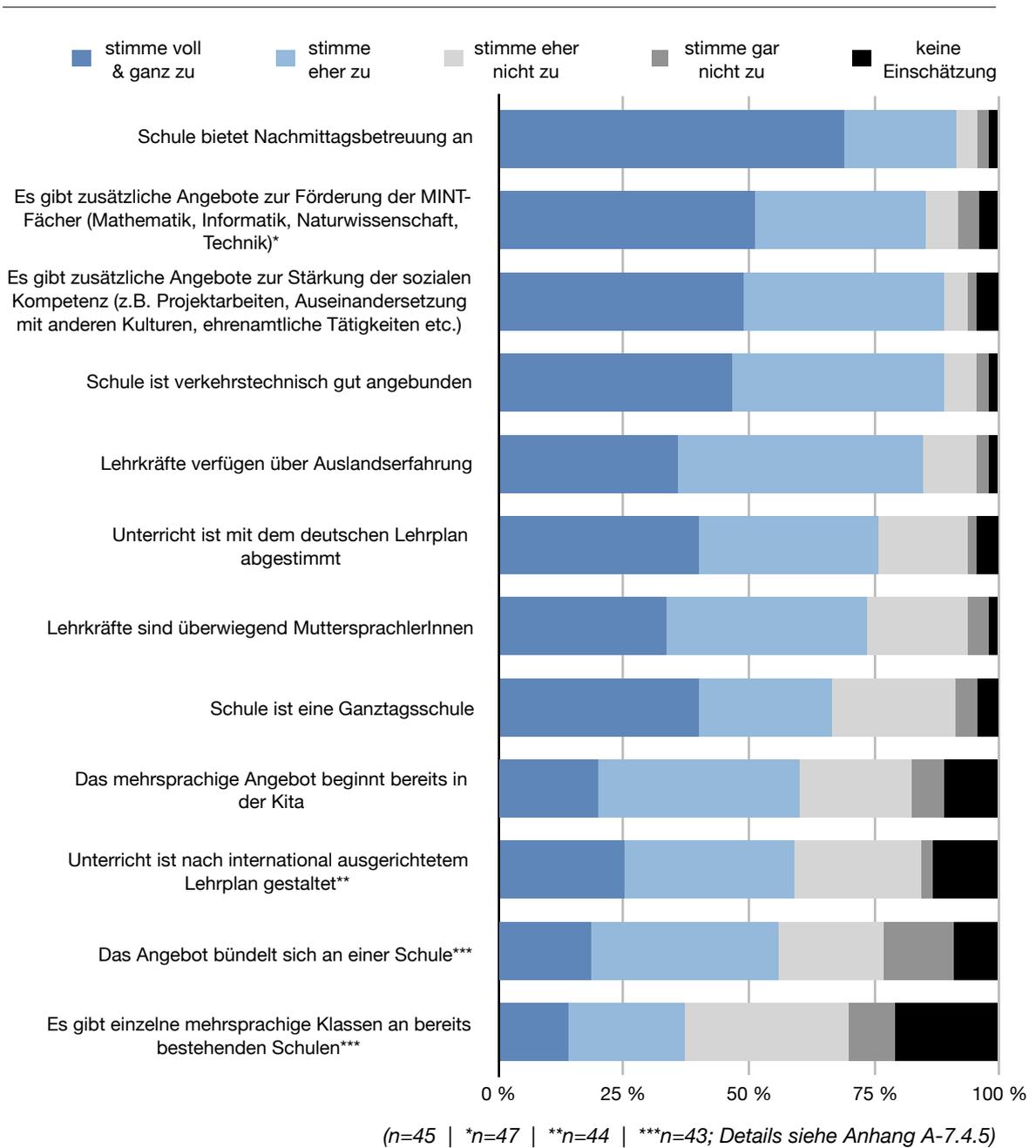
Bei den deutschen Abschlüssen gaben im Vergleich zu den anderen Optionen die meisten Befragten keine Einschätzung ab (23%). Die Präferenzen für die Abschlüsse ab der Mittelstufe waren generell geringer. Nur 20% sahen deutsche Abschlüsse, 22% internationale Abschlüsse und 20% doppelte Abschlüsse ab der Mittelstufe. Dass Abschlüsse an einer internationalen Schule hier generell eher der Oberstufe zugeordnet werden, kann darauf hindeuten, dass die VertreterInnen der befragten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen ein internationales Beschulungsangebot eher für eine Oberstufe sehen.

Weitere Ausgestaltungsoptionen

Zur weiteren Einschätzung der Präferenzen wurden die UnternehmensvertreterInnen und die VertreterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen nach konkreten Aspekten zur Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel gefragt. In Summe konnten die Befragten die Bedeutung von zwölf Gestaltungskriterien einschätzen (siehe Abbildung 8). Diese Kriterien wurden bereits in der qualitativen Primärstudie auf Relevanz geprüft.

Zieht man wiederum den Top2Box Score für die Bedeutung und Zustimmung heran, erfährt das Angebot einer Nachmittagsbetreuung die höchste Relevanz (91% Zustimmung) gefolgt von der verkehrstechnischen Anbindung eines möglichen internationalen Schulangebots (89%). Als ebenso bedeutend wird die Ausbildung in sozialer Kompetenz gesehen (89%). Die Integration von MINT-Fächern wird ebenfalls als sehr wichtig erachtet (85%). Danach folgen Lehrkräfte mit Auslandserfahrung (84%), ein deutscher Lehrplan (76%) und dass die Lehrkräfte überwiegend MuttersprachlerInnen sein sollen (73%). Eher unentschieden wird ein internationales Schulangebot gesehen, welches mit einzelnen Klassen an bestehenden Schulen umgesetzt ist (37% Zustimmung / 42% Ablehnung / 21% keine Einschätzung).

Die Befragten hatten zudem die Möglichkeit, in einer offenen Fragestellung weitere Gestaltungskriterien zu nennen. Dabei war den Antwortenden vor allem auch die Qualitätserhaltung und -verbesserung der übrigen Schulen wichtig. Ein internationales Schulangebot sollte in die bestehende Schullandschaft integriert sein. Dazu sollten neue pädagogische Ansätze sowie auch Kieler Pädagogen berücksichtigt werden.



„Welche Gestaltungskriterien finden Sie außerdem wichtig?“

Abbildung 8: Spezifische Präferenzen für die Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel

Die letzte Gestaltungsfrage für ein internationales Schulangebot in Kiel umfasste den Bereich der allgemeinen Schulform. Die Beteiligten wurden gefragt, welche Schulform sie bevorzugen.

	Nennungen	Prozent
Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe	25	35,7
durchgehendes Gymnasium	23	32,9
Grundschule	13	18,6
Gemeinschaftsschule	5	7,1
keine Präferenz	4	5,7
Gesamt	70	100

(n=44)

„Welche Schulform(en) würden Sie bevorzugen? (Mehrfachnennungen möglich)“

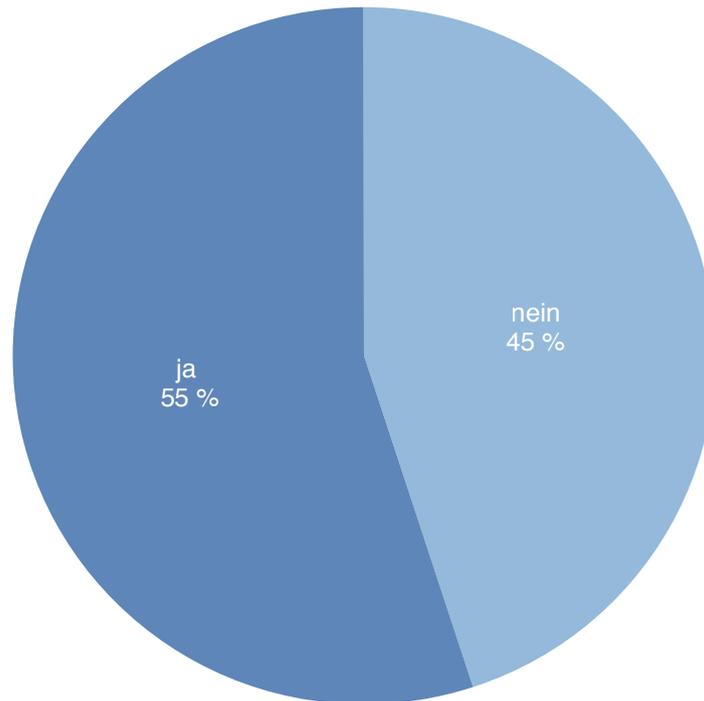
Tabelle 5: Präferierte Schulform für ein internationales Schulangebot in Kiel

Die Mehrheit sprach sich dafür aus, dass ein internationales Schulangebot eine Oberstufe (in verschiedenen Kombinationen) enthalten sollte (siehe Tabelle 5). Hierbei plädierten die Befragten einerseits für eine Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe (36% der Nennungen) und andererseits für ein durchgehendes Gymnasium mit 33% der Nennungen. 19% der Nennungen erhielt die Schulform Grundschule und 7% erhielt die Schulform Gemeinschaftsschule.

4.4. Unterstützung eines internationalen Schulangebots in Kiel

Die finanziellen Herausforderungen zum Aufbau und Betrieb eines internationalen Schulangebots können beträchtlich sein. Bereits in der qualitativen Primärstudie wurde die Beteiligungsbereitschaft der Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen thematisiert. Diese Beteiligungsbereitschaft wurde nun in dieser Studie quantifiziert.

Die Frage nach der Beteiligungsbereitschaft wurde von 40 Personen beantwortet. In Summe zeigten sich einige der Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützungsbereit. 55% der Antwortenden gaben an, dass sie sich vorstellen können, ein international ausgerichtetes Schulangebot zu unterstützen; 45% der Befragten antworteten mit *Nein* (siehe Abbildung 9).



(n=40; Details siehe Anhang A-7.5.1)

„Könnten Sie sich vorstellen, ein international ausgerichtetes Schulangebot zu unterstützen?
(Mehrfachauswahl möglich)“

Abbildung 9: Unterstützungsbereitschaft von Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Zur Präzisierung der Unterstützungsbereitschaft wurde nach konkreten Möglichkeiten der Unterstützung gefragt. Dabei wurde eine Reihe von Möglichkeiten vorgegeben; die Antwortenden konnten zudem freie Aspekte äußern.

Große Unterstützungsbereitschaft wurde in dem Bereich der Einbindung der Schüler in praktische Tätigkeiten der Unternehmen in Form von Praktikaangeboten (39% der Nennungen) und Projektangeboten (36%) genannt. Die Unterstützungsbereitschaft mit Sachmitteln (6%), Stipendien (6%) oder mit finanziellen Mitteln (3%) fiel deutlich geringer aus. Es ist anzunehmen, dass viele Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen ohnehin bereits Praktika und Projekte anbieten und diese leicht auch für ein internationales Schulangebot zur Verfügung stellen könnten. Sobald es um eine direkte Unterstützung mit Finanz- oder Sachmitteln geht, fällt die Bereitschaft ab (siehe Tabelle 6).

	Nennungen	Prozent
...Praktika.	13	39,4
...Projektangeboten.	12	36,4
...Sachmittel.	2	6,1
...Stipendien.	2	6,1
...finanzieller Unterstützung.	1	3,0
[sonstiges] Know-how	1	3,0
[sonstiges] Mitarbeit	1	3,0
[sonstiges] Erstattung des (anteiligen) Schulgeldes für MitarberInnenkinder	1	3,0
Gesamt	33	100

(n=36)

„Könnten Sie sich vorstellen, ein international ausgerichtetes Schulangebot zu unterstützen? (Mehrfachauswahl möglich) ...durch die Einbringung von...“

Tabelle 6: Konkrete Formen der Unterstützung von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

5. ERGEBNISSE AUS DER ONLINEBEFRAGUNG VON ELTERN UND NICHT-ELTERN

5.1. Bedarf und Akzeptanz eines internationalen Schulangebots

Bevor Eltern und Nicht-Eltern die Gelegenheit hatten, sich tiefergehend zu Inhalten und Ausgestaltungspräferenzen zum machen, wurde deren Overall-Einstellung (Votum) zu einem international ausgerichteten Schulangebot in Form von *dafür* oder *dagegen* abgefragt.

Generelles Votum

Eine sehr große Mehrheit (90%) der befragten Personen sprach sich für eine internationales Schulangebot in Kiel aus; nur 10% der Befragten waren dagegen (siehe Tabelle 7).

	alle		mit Kindern		ohne Kinder	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
...dafür	548	90,1	445	90,1	103	90,4
...dagegen	60	9,9	49	9,9	11	9,6
Gesamt	608	100	494	100	114	100

(n=608)

„Was halten Sie davon, wenn ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel etabliert würde? Ich bin grundsätzlich...“

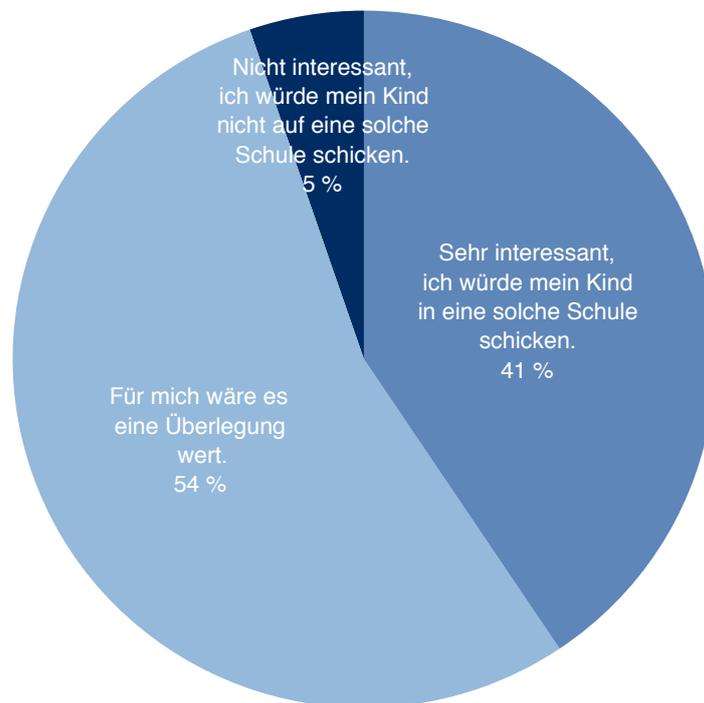
Tabelle 7: Votum für/gegen ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel

Bei genauerer Analyse der Daten zeigt sich, dass diese hohe Zustimmung nicht nur bei Eltern, sondern auch bei Befragten ohne Kinder vorliegt. Bei Nicht-Eltern liegt die Zustimmung zu einem international ausgerichteten Schulangebot mit 90,4% sogar marginal höher als bei Eltern. Da bei Nicht-Eltern der Nutzen für das eigene Kind keine Rolle spielt, wird hier offensichtlich ein allgemeiner Nutzen einer internationalen Schule erkannt.

Diese sehr große Zustimmung für ein international ausgerichtetes Schulangebot zeigt sich ebenfalls bei der Frage an Eltern, ob es für ihr Kind interessant wäre, ein international ausgerichtetes Schulangebot zu besuchen. Bei der Fragestellung wurde darum gebeten, die Frage unabhängig von eventuellen Schulgebühren zu beantworten.

Nur 5% der Eltern antworteten, dass dies für ihr Kind nicht interessant wäre und sie ihr Kind nicht auf eine solche Schule schicken würden. Für die restlichen 95% der Befragten wäre es zumindest eine Überlegung wert, von denen 41% antworteten, dass ein internationales

Schulangebot für sie sehr interessant sei und sie ihr Kind auf eine solche Schule schicken würden (siehe Abbildung 10).



(n=436; Details siehe Anhang B-8.2.1)

„Wie interessant wäre es für Ihr Kind (unabhängig von eventuellen Schulgebühren), eine international ausgerichtete Schule zu besuchen?“

Abbildung 10: Interesse an einer internationalen Schule für das eigene Kind

Die weitere Analyse der Daten zeigt, dass sich das hohe Interesse der Eltern über alle relevanten Altersklassen der im Haushalt lebenden Kinder erstreckt. Eltern mit Kindern, die noch nicht eingeschult sind, haben das größte Interesse (49%). 35% Eltern mit Kindern zwischen 6-12 Jahren und 40% der Eltern mit Kindern zwischen 13-18 Jahren haben ein hohes Interesse. Darüber hinaus zieht es ein Großteil der Eltern über alle Altersklassen hinweg zumindest in Betracht, die eigenen Kinder auf eine solche Schule zu schicken (46% unter 6 Jahren; 59% zwischen 6-12 Jahren; 56% zwischen 13-17 Jahren; siehe Tabelle 8).

Betrachtet man im Umkehrschluss diejenigen Eltern, für die ein international ausgerichtetes Schulangebot nicht interessant wäre, ist nur ein geringer Anteil identifizierbar. Nur 5% der Eltern mit Kindern unter 6 Jahren, 6% der Eltern mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren sowie ebenfalls 5% der Eltern mit Kindern zwischen 13 und 18 Jahren geben an, dass sie ihr Kind nicht auf eine solche Schule schicken würden (siehe Tabelle 8).

Vergleicht man den großen Anteil der Eltern, die ein Interesse an einem international ausgerichtetem Schulangebot haben, mit Eltern, die über berufliche Auslandserfahrung verfügen, ein Jobangebot im Ausland wegen fehlender schulischer Möglichkeiten oder vielleicht in den nächsten fünf Jahren ins Ausland gehen, zeigen sich noch höhere Zustimmungswerte; bis

zu 66% dieser Eltern würden ihr Kind auf eine solche Schule schicken (Details siehe Anhang B-8.2.2).

	Sehr interessant, ich würde mein Kind in eine solche Schule schicken.		Für mich wäre es eine Überlegung wert.		Nicht interessant, ich würde mein Kind nicht auf eine solche Schule schicken.		n
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	
Eltern mit Kindern unter 6 Jahren	63	48,5 %	60	46,2 %	7	5,4 %	130
Eltern mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren	68	35,2 %	113	58,5 %	12	6,2 %	193
Eltern mit Kindern zwischen 13-18 Jahren	69	39,9 %	96	55,5 %	8	4,6 %	173
alle Eltern	200	40,3 %	269	54,2 %	27	5,4 %	496

(n=496)

„Wie interessant wäre es für Ihr Kind (unabhängig von eventuellen Schulgebühren), eine international ausgerichtete Schule zu besuchen?“

Tabelle 8: Interesse an einem international ausgerichteten Schulangebot nach Alter der im Haushalt lebenden Kinder

Schulgebühren

Schulgebühren sind im Zusammenhang mit einem internationalen Schulangebot ein sensibler Bereich. Mit Schulgebühren gerät schnell das Thema „elitäres Schulangebot“ in die Diskussion. Dies wurde bereits in den qualitativen Interviews als wenig erstrebenswertes Ziel erachtet. Für eine Einschätzung der Nachfrage nach einem internationalen Schulangebot ist allerdings nicht nur das Bedürfnis nach einem solchen Angebot⁸ relevant, sondern auch dessen Werthaltigkeit für die NutzerInnen von Interesse. Aus diesem Grund wurden die TeilnehmerInnen der Studie gefragt, ob sie bereit wären eine Gegenleistung für die Wahrnehmung eines solchen Schulangebots in Form von Schulgebühren zu erbringen. Dies ist insbesondere auch vor dem Hintergrund interessant, dass die Finanzierung eines international ausgerichteten Schulangebots als einer der größten Herausforderungen für die Einführung und Aufrechterhaltung eines solchen Schulangebots gilt.

Die Frage nach Schulgebühren wurde Eltern und Nicht-Eltern in etwas unterschiedlicher Formulierung gestellt. Personen, die sich in bei dem Votum gegen ein internationales Schulangebot ausgesprochen haben, wurde diese Frage nicht gestellt.

Knapp 30% der Eltern wären nicht bereit, ihr Kind auf eine Schule mit einem internationalen Schulangebot zu schicken, wenn hierfür Schulgebühren anfallen würden. Erstaunlich ist,

⁸ In verschiedenen grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Theorien gilt die Annahme, dass die Bedürfnisse der Menschen unendlich sind.

dass dieser Wert bei Befragten ohne Kinder mehr als doppelt so hoch ist. 65% gaben an, dass keine Schulgebühren anfallen sollten (siehe Tabelle 9). Hier liegt somit der Wunsch vor, auf Schulgebühren zu verzichten.

	alle		mit Kindern*		ohne Kinder**	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Ja, in Höhe von max. 100 Euro pro Monat.	154	30,0	138	33,4	16	16,0
Ja, in Höhe von max. 200 Euro pro Monat.	105	20,5	92	22,3	13	13,0
Ja, in Höhe von max. 300 Euro pro Monat.	47	9,2	42	10,2	5	5,0
Ja, in Höhe von über 300 Euro pro Monat.	21	4,1	20	4,8	1	1,0
Nein, Schulgebühren wären ein Grund, dass mein Kind die Schule nicht besuchen würde. / Es sollten keine Schulgebühren anfallen.	186	36,3	121	29,3	65	65,0
Gesamt	513	100	413	100	100	100

(n=513 | *n=413 | **n=100)

„Würden Sie Schulgebühren zahlen?“ / „Welche Höhe an Schulgebühren ist vertretbar?“

Tabelle 9: Bereitschaft bzw. Akzeptanz von Schulgebühren

Ein Drittel der Eltern wäre bereit bis zu 100 Euro und weitere 22% wären bereit bis zu 200 Euro zu bezahlen. Nur noch 10% der Eltern wären bereit bis zu 300 Euro zu bezahlen und 5% der Befragten mit Kindern würden ihre Kinder auf eine Schule mit internationalem Schulangebot schicken, wenn es mehr als 300 Euro pro Monat kosten würde.

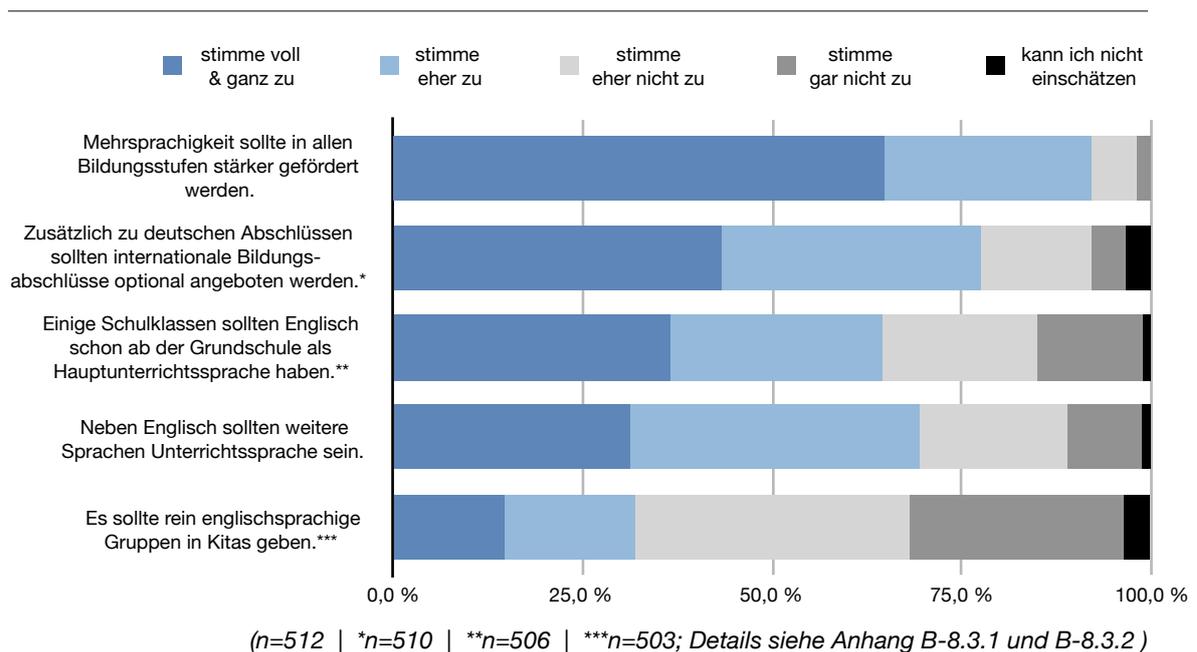
Den Antworten der Befragten zufolge würde das Angebot auch mit geringen Schulgebühren nachgefragt werden. Im Gegenzug würden allerdings etwa ein Drittel der Befragten ihre Kinder nicht in eine solche Schule schicken. Bei den Befragten ohne Kinder sind Schulgebühren weniger akzeptiert als bei den Befragten mit Kindern.

5.2. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots

Die TeilnehmerInnen dieser Studie wurden danach gefragt, wie ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel aussehen sollte. Im ersten Befragungsteil lag der Fokus in der Einbindung und konzeptionellen Ausgestaltung des Sprachangebots, insbesondere der englischen Sprache.

Konzeptionelle Ausgestaltung

Grundsätzlich ist sich die große Mehrheit der Befragten einig, dass Mehrsprachigkeit in allen Bildungsstufen gefördert werden sollte. Hierfür sprachen sich 92% der Befragten mit ihrer Zustimmung aus (Top2Box Score); 64% stimmten dem *voll und ganz zu* und 28% stimmten dem *eher zu*. Ebenfalls große Zustimmung ergab sich darin, dass neben den deutschen Abschlüssen auch internationale Abschlüsse optional angeboten werden sollten (78% Zustimmung). Dass neben Englisch noch weitere Sprachen Unterrichtssprachen sein sollten, stimmten 70% der Befragten zu. Etwas weniger Zustimmung, allerdings immer noch die große Mehrheit befand, dass einige Schulklassen Englisch schon ab der Grundschule als Hauptunterrichtssprache haben sollten (65% Zustimmung). Die Mehrheit der Personen lehnten dahingegen rein englischsprachige Kitas ab (34% Zustimmung; 62% Ablehnung).



„Unabhängig davon, ob ein international ausgerichtetes Schulangebot für Ihr Kind in Frage kommen würde - welchen Aussagen können Sie zustimmen?“

Abbildung 11: Grundsätzliche Gestaltung eines internationalen Schulangebots

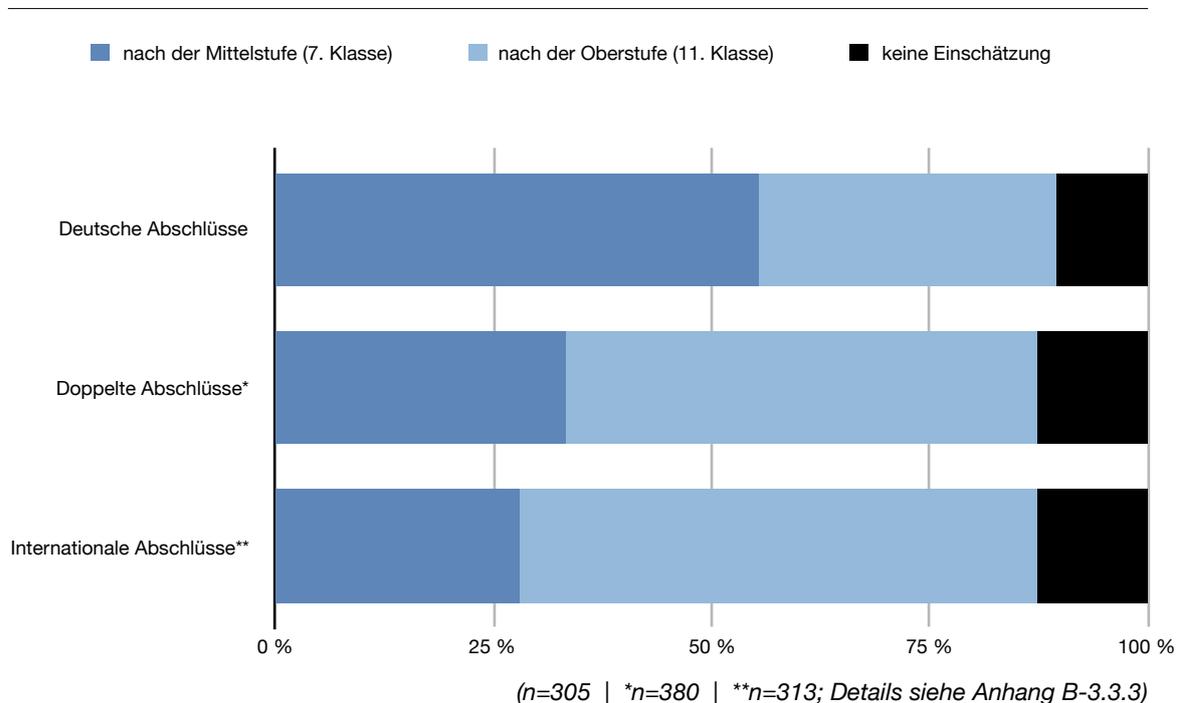
Schulabschlüsse

Ein zentrales Gestaltungselement von internationalen Schulangeboten sind die Abschlüsse, die durch ein solches Schulangebot erlangt werden können. Aus diesem Grund wurde gefragt, welche Abschlüsse ab welchem Zeitpunkt für die Befragten wichtig seien.

Deutsche Abschlüsse sind den Befragten auch in einem international ausgerichtetem Schulangebot wichtig. 67% der Befragten äußerten, dass ein deutscher Abschluss ab der Mittelstufe möglich sein sollte und 41%⁹ waren der Meinung, dass es einen deutschen Abschluss auch in der Oberstufe eines internationalen Schulangebots geben sollte. Doppelte und internationale Abschlüsse wurden schwerpunktmäßig in der Oberstufe gesehen. 40% der Be-

⁹ Mehrfachnennungen möglich.

fragten sahen doppelte Abschlüsse ab der Mittelstufe und 65% ab der Oberstufe. Internationale Abschlüsse wurden noch einmal weniger in der Mittelstufe (31% der Befragten) gesehen, dafür äußerten 66% der Befragten, dass sie diese internationalen Abschlüsse in der Oberstufe sehen würden (siehe Abbildung 12).



„Welche Abschlüsse finden Sie für ein international ausgerichtetes Schulangebot wichtig? (Mehrfachantworten möglich)“

Abbildung 12: Bevorzugte Abschlüsse in einem internationalen Beschulungsangebot

Im Vergleich zu den Ergebnissen aus der Befragung der Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen, sind die Ergebnisse der Eltern und Nicht-Eltern differenzierter. Bei den Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen waren alle drei Optionen etwa gleichrangig beurteilt. Bei Eltern und Nicht-Eltern stehen die deutschen Abschlüsse nach der Mittelstufe im Fokus. Die doppelten und internationalen Abschlüsse werden überwiegend nach der Oberstufe gesehen.

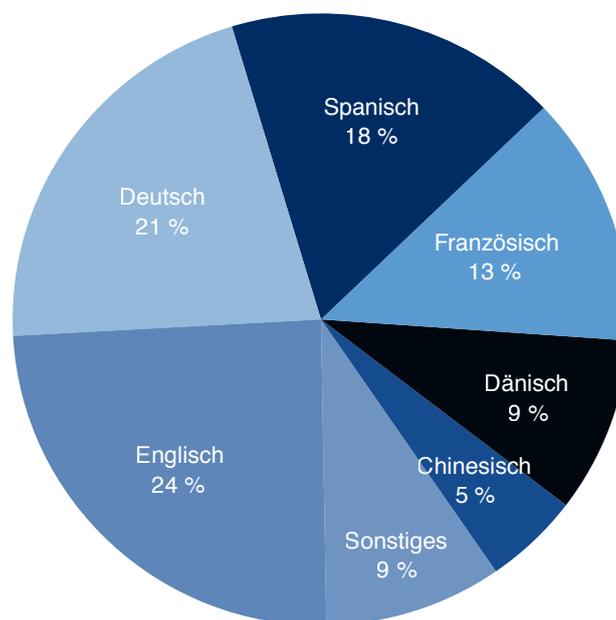
Sprachliches Unterrichtsmodell

Das Sprachangebot nimmt in internationalen Schulangeboten naturgemäß eine besondere Rolle ein. Eltern und Nicht-Eltern, die sich für ein internationales Schulangebot in Kiel ausgesprochen haben, wurden danach gefragt, welche Sprachen angeboten werden sollten.

Die deutsche Sprache (21% der Nennungen) landete hinter einem englischen Sprachangebot (24% der Nennungen) auf dem zweiten Rang (siehe Abbildung 13). Im Anschluss daran sahen die Befragten Spanisch (18%), Französisch (13%) und Dänisch (9%). Etwas weniger präferiert wurden Chinesisch (5%), Arabisch (4%), Türkisch (1%) und Russisch (1%).

Auch hier unterstützen die Ergebnisse die Erkenntnisse aus den beiden vorangegangenen Primärstudien: Englisch ist die am meisten gewünschte Sprache; erst danach folgt der Wunsch nach Deutsch. Dies ist ebenfalls konsistent und steht in Einklang mit den anderen Teilergebnissen in dieser Befragung (siehe oben).

Daneben wurden weitere Sprachen genannt, die von Hebräisch über Latein, Altgriechisch hin zu Niederländisch, Italienisch und Japanisch u.v.m. reichen. Von gewisser Relevanz könnten aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung in Kiel die skandinavischen Sprachen sein. Addiert man allerdings die Einzelnennungen (Isländisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch und Finnisch) bleibt der Anteil der Nennungen immer noch unter 1%.



(n=500; Details siehe Anhang B-8.3.4)

„Welche Sprachen sollten angeboten werden? (Mehrfachnennungen möglich)“

Abbildung 13: Nennungen zum Sprachangebot an einer internationalen Schule in Kiel

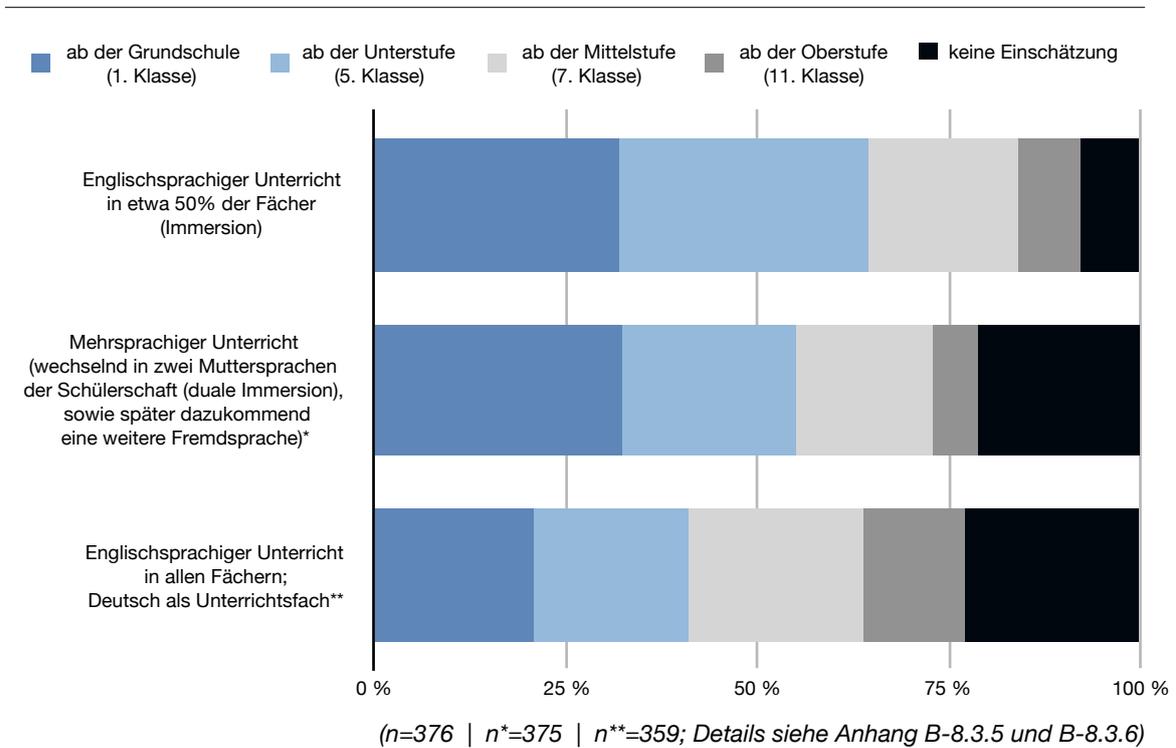
Hinsichtlich der Integration von Sprachen wurden wie in der Unternehmensbefragung, verschiedene in der Praxis bewährte Konzepte abgefragt (siehe Abbildung 14).

Eine Immersion in Gestalt von etwa 50% der Fächer in Englisch wünschten sich 32% ab der Grundschule, ebenfalls 32% ab der Unterstufe, 20% ab der Mittelstufe und 8% ab der Oberstufe. 8% der Eltern gaben keine Einschätzung ab.

Einen mehrsprachigen Unterricht, der wechselnd zwischen zwei Muttersprachen der Schülerschaft stattfindet (duale Immersion) mit einer später dazukommenden Fremdsprache konnten sich ebenfalls 32% der Eltern für ihr Kind vorstellen. Etwas weniger Eltern sahen dies für ihr Kind ab der Unterstufe (23%), 18% ab der Mittelstufe und 6% ab der Oberstufe. Eine große Zahl gab hier keine Einschätzung ab (23%). Einen komplett englischsprachigen Unterricht (mit Deutsch als Unterrichtsfach) sahen 21% der Eltern für ihr Kind ab der

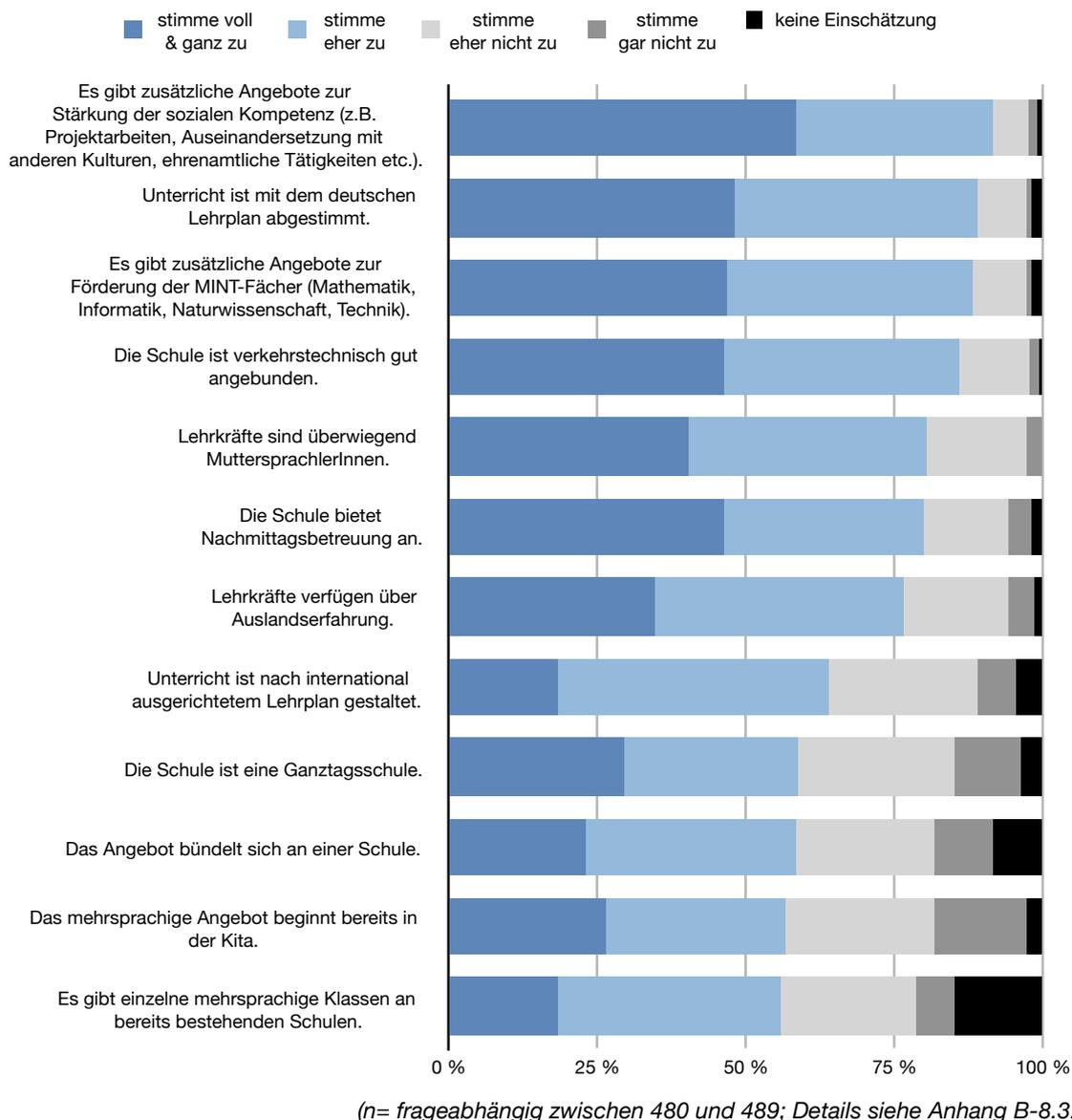
Grundschule, weitere 20% sahen diese Option ab der Unterstufe, 23% ab der Mittelstufe und 13% ab der Oberstufe. 23% der Eltern gaben an, zu dieser Option keine Einschätzung zu haben.

Nicht-Eltern stimmten im Großen und Ganzen mit den Ergebnissen der Eltern überein; kleinere Abweichungen zeigen sich bei der Option des komplett englischsprachigen Unterrichts, den Nicht-Eltern mit 25% im Vergleich zu Eltern (13%) in der Oberstufe sehen.



„Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein, damit es für Ihr Kind infrage kommt?“

Abbildung 14: Präferenzen zur speziellen Ausgestaltung des Unterrichts hinsichtlich Sprache



„Welche Gestaltungskriterien finden Sie außerdem wichtig?“

Abbildung 15: Gestaltungskriterien für ein internationales Schulangebot in Kiel

Über das Sprachangebot hinaus waren in der Befragung noch weitere Gestaltungskriterien von Interesse (siehe Abbildung 15).

Von besonderer Bedeutung sind für die Befragten Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz. Über 91% der Befragten gaben ihre Zustimmung (Top2Box Score) zu diesem Punkt. Daneben sollte der Unterricht eines international ausgerichtetes Schulangebots mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt sein (89% Zustimmung). Die Ausrichtung nach einem internationalen Lehrplan erfährt zwar ebenfalls eine hohe Zustimmung (64%), scheint allerdings im Vergleich nicht so wichtig. Zur weiteren konzeptionellen Ausgestaltung scheinen den Antwortenden ebenfalls zusätzliche Angebote in den MINT-Fächern zu sein (88% Zustimmung). Zentral für eine international ausgerichtetes Schulangebot scheint für die Befragten eine verkehrstechnisch gute Anbindung (86% Zustimmung) und eine Nachmittags-

betreuung (80% Zustimmung) zu sein. Eine Ganztagschule fällt im Vergleich etwas ab (59% Zustimmung), erfährt allerdings auch die zweitgrößte Ablehnung (37%). Über eine Mehrheit an Zustimmung verfügt ebenfalls die Bündelung des Angebots an einer Schule (58% Zustimmung), genauso wie der konzeptionelle Gegenentwurf von mehrsprachigen Klassen an bereits bestehenden Schulen (58% Zustimmung). Betrachtet man hier die Werte der Ablehnung und *keine Einschätzung* so erfährt die Option der Einrichtung mehrsprachiger Klassen zwar weniger Ablehnung (29% zu 33%) allerdings gaben mehr Personen an, diesen Sachverhalt schlechter einschätzen zu können (15% zu 8%). Bezüglich des Lehrkörpers gaben die Befragten der Option *überwiegend MuttersprachlerInnen* die größte Zustimmung (80%); die Option *Lehrkräfte verfügen über Auslandserfahrung* liegt allerdings nur knapp dahinter (77% Zustimmung).

Im Hinblick auf die allgemeine Schulform liegen die Präferenzen der Eltern und Nicht-Eltern auf einer Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe (33% der Nennungen) sowie auf einem durchgehenden Gymnasium (31% der Nennungen). Die Schulform Grundschule folgt mit 23% der Nennungen. Die Gemeinschaftsschule erhielt lediglich 8% der Nennungen (siehe Tabelle 10). Damit entsprechen die Präferenzen im Kern denen der Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen (siehe Tabelle 5 in Kapitel 4.3).

	Nennungen	Prozent
Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe	297	32,8
durchgehendes Gymnasium	277	30,6
Grundschule	211	23,3
Gemeinschaftsschule	70	7,7
keine Präferenz	51	5,6
Gesamt	906	100

(n=516)

„Welche Schulform(en) würden Sie bevorzugen? (Mehrfachnennungen möglich)“

Tabelle 10: Präferierte Schulform für ein internationales Schulangebot in Kiel

6. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND FAZIT

Akzeptanz eines international ausgerichteten Schulangebots

Bereits die Interviews mit UnternehmensvertreterInnen sowie VertreterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen zeigten, dass die Idee eines internationalen Beschulungsangebots auf großes Interesse stößt.

Die Ergebnisse der Umfragen von Eltern und Nicht-Eltern sowie von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen bestätigen dieses Ergebnis. Eltern und Nicht-Eltern votierten mit über 90% für ein international ausgerichtetes Schulangebot; VertreterInnen von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen hielten ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel ebenfalls zu über 90% für im *Großen und Ganzen sinnvoll* oder *sehr sinnvoll*.

Damit sprachen sich die Befragten in allen Stichproben mit großer Mehrheit für ein international ausgerichtetes Schulangebot aus.

Bedarf nach einem international ausgerichteten Schulangebot

In den persönlichen Interviews mit VertreterInnen von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen äußerten einige der Befragten, dass es bereits jetzt einen Bedarf nach einem solchen Angebot gäbe. Etwa die Hälfte ging sogar von einem künftig steigenden Bedarf aus.

In der quantitativen Onlinebefragung bei VertreterInnen der Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen nannten nur 10%, dass seitens der MitarbeiterInnen kein Interesse bestünde. Knapp 50% konnten oder wollten dies nicht einschätzen und 40% bejahten die Fragen nach einem Interesse. Ein Großteil der Nachfrage würde von inländischen MitarbeiterInnen stammen.

Die Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen maßen einem international ausgerichtetem Schulangebot für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Kiel eine hohe Bedeutung zu. Die höchste Relevanz hatte dabei die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte sowie eine - mit einer solchen Schule verbundene - gute Ausbildung von Nachwuchsfachkräften in Kiel.

Die direkte Abfrage bei den Eltern ergab einen hohen Bedarf. Nur 5% der Befragten äußerten, dass sie kein Interesse haben, ihr Kind auf eine solche Schule zu schicken. Für 95% ist es mindestens eine Überlegung wert; 41% äußerten konkret, ihr Kind auf eine solche Schule zu schicken.

Würden Schulgebühren für den Besuch einer Schule mit international ausgerichtetem Schulangebot fällig, käme es vermutlich zu einer reduzierten Nachfrage. Dennoch gab ein Großteil der Eltern (über 70%) an, geringe Schulgebühren in Kauf zu nehmen.

In allen drei Befragungen ergab sich ein Bedarf. Selbst bei geringen Schulgebühren wäre in der Stichprobe immer noch ein großer Teil der Eltern bereit, ihr Kind auf eine Schule mit international ausgerichtetem Schulangebot zu schicken.

Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen sehen darüber hinaus Interesse bei ihren MitarbeiterInnen für ein international ausgerichtetes Kita-Angebot (33%); 63% der Befragten

Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen rechnen mit einem künftig weiter zunehmenden Bedarf.

Ausgestaltung eines international ausgerichteten Schulangebots

Die persönlichen Interviews mit den VertreterInnen von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen zeigten bereits recht klare Ideen von einer Ausgestaltung eines international ausgerichteten Schulangebots. Im Kern soll ein internationales Schulangebot an einem zentralen Standort gebündelt und mit Nachmittagsbetreuung oder als Ganztagschule ausgerichtet sein. Der Unterricht sollte von MuttersprachlerInnen oder von Lehrkräften mit Auslandserfahrung gestaltet werden.

Ähnliche Ergebnisse zeigen sich auch in der Analyse der quantitativen Erhebung bei den Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Hierbei wurden Nachmittagsbetreuung, eine gute verkehrstechnische Anbindung sowie die Ausbildung sozialer Kompetenzen am sinnvollsten erachtet. Ebenfalls große Zustimmung erfuhren die Integration von MINT-Fächern und Lehrkräfte mit Auslandserfahrung. Die Mehrheit der Befragten sprach sich hier mindestens für die Integration bzw. die Umsetzung in einer Oberstufe aus. Weniger relevant waren Grundschule und Gemeinschaftsschule. Eine leichte Mehrheit sprach sich für Doppelabschlüsse ab der Oberstufe aus, d.h. für die Kombination eines deutschen Abschlusses mit einem internationalen Abschluss.

Hinsichtlich der Sprache war den VertreterInnen von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen Englisch am wichtigsten (noch vor einem deutschen Sprachangebot). In mindestens 50% der Fächer sollte die Unterrichtssprache englisch sein. Des Weiteren sprach sich eine leichte Mehrheit der Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen für die Bündelung eines international ausgerichteten Lehrangebotes an einer Schule aus (57%). Eine ebenfalls leichte Mehrheit (55%) kann sich vorstellen, ein internationales Schulangebot konkret zu unterstützen, insbesondere durch Praktika und Projekte.

Die Auswertungen der Onlinebefragung der Eltern und Nicht-Eltern zeigten, dass in einem international ausgerichteten Schulangebot in Kiel vor allen Dingen zusätzliche Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz enthalten sein sollten. Im Anschluss daran folgten mit ebenfalls sehr hoher Zustimmung, dass der Unterricht mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt werden sollte, es zusätzliche Angebote zur Förderung der MINT-Fächer gibt sowie eine verkehrstechnisch gute Anbindung der Schule.

Der Vergleich von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Eltern und Nicht-Eltern zeigt grundsätzliche Übereinstimmungen bei der Einschätzung der Wichtigkeit der Förderung der sozialen Kompetenz sowie der MINT-Fächer. Die größten Unterschiede hingegen bestehen bei der Einschätzung der Wichtigkeit eines deutschen Lehrplans¹⁰, bei der Bedeutungszuschreibung einer Nachmittagsbetreuung¹¹ sowie bei der Integration eines international ausgerichteten Schulangebots in Form einzelner mehrsprachiger Klassen an bestehenden Schulen¹².

¹⁰ Eltern/Nicht-Eltern mit 89% Top2Box Score im Vergleich zu Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen mit 76%.

¹¹ Eltern/Nicht-Eltern mit rund 80% im Vergleich zu Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen mit 91%.

¹² Eltern/Nicht-Eltern mit rund 56% im Vergleich zu Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen mit 37%.

Bezüglich der Schulform entfielen die meisten Nennungen der Eltern und Nicht-Eltern auf eine Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe (33%), dicht gefolgt von einem durchgehenden Gymnasium (31%) und anschließend mit etwas weniger Nennungen die Grundschule (23%). Kaum eine Rolle spielte die Gemeinschaftsschule (8% der Nennungen). Damit entsprechen die Präferenzen der Eltern/Nicht-Eltern weitestgehend denen der Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen.

Deutsche Abschlüsse sind den Eltern und Nicht-Eltern in einem international ausgerichteten Schulangebot wichtig¹³. Doppelte und internationale Abschlüsse wurden schwerpunktmäßig in der Oberstufe gesehen¹⁴. Internationale Abschlüsse wurden etwas weniger in der Mittelstufe (31% der Befragten) und mit 66% nach der Oberstufe gesehen.

In Summe nehmen die Eltern/Nicht-Eltern die Mittelstufe etwas mehr in den Fokus als die teilnehmenden Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen. Dieser Unterschied zeigte sich bei allen drei Abschlussformen: Eltern/Nicht-Eltern sahen doppelte Abschlüsse, internationale Abschlüsse sowie auch deutsche Abschlüsse häufiger auch nach der Mittelstufe als Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen, bei denen die Tendenz der Abschlüsse an einem international ausgerichteten Schulangebot eher in Richtung Oberstufe ging.

Mit Blick auf die Sprachen zeigte sich bei Eltern und Nicht-Eltern deutlich ein Bedarf: 92% der Befragten sind der Meinung, dass Mehrsprachigkeit auf allen Bildungstufen stärker gefördert werden sollte. 69% waren der Meinung, dass neben Englisch weitere Sprachen als Unterrichtssprache verwendet werden sollten und 65% gaben an, dass Englisch in einigen Schulklassen ab der Grundschule Hauptunterrichtssprache sein sollte. In Summe dominiert die englische Sprache: 24% der Sprachnennungen/Sprachangebotswünsche entfallen auf Englisch vor Deutsch (21%), danach folgen Spanisch (18%), Französisch (13%) und Dänisch (9%). Hinsichtlich der Integration der Sprachen bevorzugten Eltern und Nicht-Eltern eine Immersion, in der etwa 50% der Fächer in Englisch unterrichtet werden¹⁵. Darüber stimmten 34% der Eltern/Nicht-Eltern zu, dass es rein englischsprachige Kitas geben sollte (allerdings auch 63% Ablehnung). Hinsichtlich eines mehrsprachigen Kita-Angebots gaben 57% der Eltern/Nicht-Eltern ihre Zustimmung (40% Ablehnung).

Die Sprachpräferenzen von Eltern/Nicht-Eltern und Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen entsprechen sich hier im Wesentlichen auf den ersten vier Positionen. Lediglich Dänisch wurde von Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen als weniger relevant erachtet und hierfür Chinesisch an fünfter Stelle genannt. Leicht unterschiedlich wurde die Integration der Sprachen in den Unterricht gesehen. Während Eltern/Nicht-Eltern sich eher für einen immersiven Unterricht aussprachen (etwa 50% der Fächer in Englisch) sprachen sich die Unternehmen/wissenschaftlichen Einrichtungen mit einem leichten Vorsprung für einen vollständigen englischsprachigen Unterricht aus, in dem Deutsch lediglich als Unterrichtsfach auftaucht.

¹³ 67% der Befragten befanden deutsche Abschlüsse in einem international ausgerichteten Schulangebot nach der Mittelstufe für wichtig und 41% nach der Oberstufe (Mehrfachnennungen möglich).

¹⁴ 40% der Befragten sahen doppelte Abschlüsse nach der Mittelstufe und 65% nach der Oberstufe (Mehrfachnennungen möglich).

¹⁵ 32% der Nennungen bezog sich auf Immersion ab der Grundschule, weitere 32% ab der Unterstufe, 20% ab der Mittelstufe und 8% ab der Oberstufe. 8% der Eltern gaben diesbezüglich keine Einschätzung ab.

Gesamtfazit

Im Kern deuten die Ergebnisse aller drei Studien in eine gemeinsame Richtung. Die Datenlage zeigt einen Bedarf an einem international ausgerichteten Schulangebot in Kiel. Selbst mit der Erhebung von geringen Schulgebühren ist von einer Nachfrage nach einem solchen Schulangebot auszugehen.

Bezüglich der Schulabschlüsse ergibt sich ein differenziertes Bild. Tendenziell sprechen sich Eltern und Nicht-Eltern für deutsche Abschlüsse ab der Mittelstufe und für internationale Abschlüsse nach der Oberstufe aus.

Bei der Konzeption eines international ausgerichteten Schulangebots ist die Bedeutung von Englisch zu berücksichtigen. Grundsätzlich sollte ein großer Teil der Fächer in anderen Sprachen stattfinden. Mehrsprachigkeit ist in allen Bildungsstufen zu fördern. Englisch wurde hierbei als wichtigste Sprache gesehen. Deutsch sollte allenfalls Zweitsprache sein.

Ein internationales Schulangebot in Kiel sollte soziale Komponenten fördern. Der Unterricht sollte mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt sein und MINT-Angebote fördern. Im Anschluss daran wurde eine gute verkehrstechnische Anbindung, eine Nachmittagsbetreuung sowie die Auslandserfahrung von Lehrkräften (oder Unterricht durch MuttersprachlerInnen) als die wichtigsten Ausgestaltungskriterien erachtet.

Im Kern waren den Befragten deutsche Abschlüsse nach der Mittelstufe sehr wichtig. Doppelte und rein internationale Abschlüsse wurden eher in der Oberstufe gesehen. Die grundsätzliche Schulform wurde mehrheitlich als Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe oder als durchgehendes Gymnasium gesehen. Etwas weiter zurück fällt die Grundschule. Hinsichtlich mehrsprachiger Kitas ist ebenfalls ein gewisser Bedarf zu erkennen.

7. ANHANG A - DATEN ZUR BEFRAGUNG VON UNTERNEHMEN UND WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

7.1. Allgemeine Angaben zur Stichprobe

A-7.1.1 Unternehmensgrößenklassen¹⁶ der teilnehmenden Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Wie viele Personen (Voll- und Teilzeit sind zurzeit in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung beschäftigt?

	Häufigkeit	Prozent
Kleinstunternehmen (1-9 MitarbeiterInnen)	4	11,8
Kleine Unternehmen (10-49 MitarbeiterInnen)	4	11,8
Mittlere Unternehmen (50-249 MitarbeiterInnen)	5	14,7
Großunternehmen (ab 250 MitarbeiterInnen)	21	61,8
Gesamt	34	100

n=34

¹⁶ Definition der Beschäftigtengrößenklassen nach EU-Empfehlung 2003/361/EG.

A-7.1.2 Branchenzugehörigkeit

In welcher Branche ist Ihr Unternehmen, Ihre Einrichtung schwerpunktmäßig tätig? (Mehrfachnennungen möglich)

	Nennungen	Prozent
Gewerbe und Handwerk	2	4,4
Industrie	12	26,7
Handel	2	4,4
IT[sonstiges] und Softwareentwicklung	3	6,7
Bank und Versicherung	3	6,7
Transport und Verkehr	3	6,7
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1	2,2
Beratung	1	2,2
Forschung und Bildung	13	28,9
[sonstiges] Design	1	2,2
[sonstiges] Gesundheitswesen und Medizin	2	4,4
[sonstiges] Logistik	1	2,2
[sonstiges] Wehrtechnik	1	2,2
Gesamt	45	100

n=40

A-7.1.3 Verteilung der Standorte der teilnehmenden Unternehmen nach Unternehmensgrößenklassen

Wie viele Personen (Voll- und Teilzeit sind zurzeit in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung beschäftigt? Beschäftigte in...[Kiel]-[Schleswig-Holstein]-[Deutschland]-[Ausland].

	Gesamt	Häufigkeit der Unternehmensstandorte			
		in Kiel	in Schleswig-Holstein	in Deutschland	im Ausland
Kleinstunternehmen (1-9 MitarbeiterInnen)	4	4	2	1	0
Kleine Unternehmen (10-49 MitarbeiterInnen)	4	4	1	1	1
Mittlere Unternehmen (50-249 MitarbeiterInnen)	5	5	1	2	1
Großunternehmen (ab 250 MitarbeiterInnen)	21	19	16	18	11
Gesamt	34	32	20	22	13

n=34

A-7.1.4 Sprachräume der Mitarbeitenden

Aus welchem/welchen der folgenden Sprachräume kommen vorwiegend Ihre ausländischen MitarbeiterInnen?
(Mehrfachnennungen möglich)

Aus welchem/welchen der folgenden Sprachräume kommen vorwiegend Ihre ausländischen MitarbeiterInnen? (Mehrfachnennungen möglich)	Nennungen	Prozent
aus englischsprachigen Ländern	9	30,0
aus spanischsprachigen Ländern	4	13,3
aus französischsprachigen Ländern	4	13,3
aus arabischsprachigen Ländern	1	3,3
[sonstiges] China	3	10,0
[sonstiges] Russland	1	3,3
[sonstiges] Italien	1	3,3
[sonstiges] Polen	1	3,3
[sonstiges] Ungarn	1	3,3
[sonstiges] Tschechien	1	3,3
[sonstiges] Malaysia	1	3,3
[sonstiges] Türkei	1	3,3
[sonstiges] Österreich	1	3,3
[sonstiges] Schweiz	1	3,3
Gesamt	30	100

n=34

A-7.1.5 Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen in den Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtung

Welche Bedeutung haben Fremdsprachenkenntnisse in Ihrem Unternehmen/Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung?

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Deutsch ist Unternehmenssprache und wichtiger einzustufen als Englisch.	22	44,9
Unsere MitarbeiterInnen müssen Englisch fließend beherrschen.	21	42,9
Unternehmenssprache ist bereits Englisch.	4	8,2
Unternehmenssprache wird auf Englisch umgestellt.	1	2,0
Unsere MitarbeiterInnen müssen zwei Fremdsprachen fließend beherrschen.	1	2,0
Gesamt	49	100

n=49

A-7.1.6 Vorwiegendes Tätigkeitsfeld der befragten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Auf welchem Markt/ auf welchen Märkten sind Sie vorrangig tätig?

Auf welchem Markt/ auf welchen Märkten sind Sie vorrangig tätig?	Häufigkeit	Prozent
ausschließlich in Deutschland	11	27,5
primär in Deutschland, zum Teil auch in Deutschland	16	40,0
etwa zu gleichen Teilen im Ausland und in Deutschland	6	15,0
primär im Ausland, zum Teil auch in Deutschland	6	15,0
keine Antwort	1	2,5
Gesamt	40	100

n=40

A-7.1.7 Standorte der antwortenden Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen*In welchem Postleitzahlenbereich befindet sich Ihr Unternehmen in Kiel (oder Umgebung)?*

Postleitzahl	Stadt	Zugeordnete Stadtteile / Gebiete	Häufigkeit	Prozent
24105	Kiel	Mitte, Ravensberg, Brunswik, Düsternbrook	6	17,6
24103	Kiel	Mitte, Ravensberg, Brunswik, Düsternbrook	6	17,6
24118	Kiel	Ravensberg, Ravensberg, Brunswik, Düsternbrook	4	11,8
24106	Kiel	Ravensberg, Brunswik, Düsternbrook, Suchsdorf, Wik	4	11,8
24145	Kiel	Gaarden, Meimersdorf, Moorsee, Wellsee, Rönne	3	8,8
24159	Kiel	Altenholz-Stift, Holtenau, Pries, Friedrichsort, Schilksee, Wik	2	5,9
24113	Kiel / Molfsee		2	5,9
24107	Kiel / Qarnbek / Ottendorf		2	5,9
24000	Kiel		1	2,9
24148	Kiel	Ellerbek - Wellingdorf	1	2,9
24143	Kiel	Ellerbek, Wellingdorf, Gaarden, Klausdorf, Mitte, Schreventeich, Hasseldieksdamm	1	2,9
24149	Kiel	Neumühlen-Dietrichsdorf	1	2,9
24116	Kiel	Schreventeich, Hasseldieksdamm, Schreventeich	1	2,9
Gesamt			34	100

n=34

A-7.1.8 Aufgabenbereich der antwortenden Person

Welches ist Ihr Aufgabenbereich im Unternehmen, in Ihrer Einrichtung?

	Häufigkeit	Prozent
GeschäftsinhaberIn/EigentümerIn	14	35,9
Vorstandsvorsitzende/r / GeschäftsführerIn	6	15,4
ManagerIn	8	20,5
Personalverantwortliche/r	7	17,9
[sonstiges] Abteilungsleiter	1	2,6
[sonstiges] Assistenz der Geschäftsführung	1	2,6
[sonstiges] Öffentlichkeitsarbeit	1	2,6
[sonstiges] Professor	1	2,6
Gesamt	39	100

n=39

7.2. Bedarf und Akzeptanz eines internationalen Schulangebots

A-7.2.1 Overall-Akzeptanz

Wie sinnvoll ist es aus Sicht Ihres Unternehmens/Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung in Kiel ein international ausgerichtetes Schulangebot einzurichten?

	Häufigkeit	Gültige Prozente
sehr sinnvoll	35	54,7
im Großen & Ganzen sinnvoll	23	35,9
weniger sinnvoll	6	9,4
nicht sinnvoll	0	0,0
Gesamt	64	100

n=64

A-7.2.2 Nachfrageeinschätzung für MitarbeiterInnen nach einem internationalen Schulangebot

Bei wie vielen MitarbeiterInnen besteht schätzungsweise ein solches Interesse [Anm.: nach einem internationalen Schulangebot]?

Schätzung der Anzahl an MitarbeiterInnen mit Interesse	Häufigkeit	Prozent
1	1	7,1
2	3	21,4
2-5	1	7,1
4	2	14,3
5	3	21,4
5-10	1	7,1
7	1	7,1
25	1	7,1
1000	1	7,1
Gesamt	14	100

n=14

A-7.2.3 Inländische MitarbeiterInnen mit Interesse an einem internationalen Schulangebot

Bei wie vielen MitarbeiterInnen besteht schätzungsweise ein solches Interesse [Anm.: nach einem internationalen Schulangebot]...davon inländische Beschäftigte?

Schätzung der Anzahl an inländischen MitarbeiterInnen mit Interesse	Häufigkeit	Prozent
0	1	7,7
1	1	7,7
2	2	15,4
2-5	1	7,7
4	2	15,4
5	3	23,1
4-8	1	7,7
25	1	7,7
1.000	1	7,7
Gesamt	13	100

n=13

A-7.2.4 Grundsätzliches Interesse nach einem international ausgerichteten Kita-Angebot von Mitarbeitern

Gibt es Ihrer Einschätzung nach bei Ihren MitarbeiterInnen das Interesse an einem international ausgerichteten Kita-Angebot?

	Häufigkeit	Prozent
Ja	16	32,7
Kein Interesse vorhanden	6	12,2
Kann ich nicht einschätzen	27	55,1
Gesamt	49	100

n=49

A-7.2.5 Nachfrageeinschätzung für MitarbeiterInnen nach einem international ausgerichteten Kita-Angebot

Bei wie vielen MitarbeiterInnen besteht schätzungsweise ein solches Interesse [Anm.: nach einem international ausgerichteten Kita-Angebot]?

Schätzung der Anzahl an MitarbeiterInnen mit Interesse	Häufigkeit	Prozent
1	1	10,0
2	2	20,0
5	3	30,0
5-10	1	10,0
25	1	10,0
30	1	10,0
1000	1	10,0
Gesamt	10	100

n=10

A-7.2.6 Inländische MitarbeiterInnen mit Interesse an einem international ausgerichteten Kita-Angebot

Bei wie vielen MitarbeiterInnen besteht schätzungsweise ein solches Interesse [Anm.: nach einem international ausgerichteten Kita-Angebot]...davon inländische Beschäftigte?

Schätzung der Anzahl an inländischen MitarbeiterInnen mit Interesse	Häufigkeit	Prozent
1	1	14,3
2	1	14,3
3	2	28,6
4-8	1	14,3
25	1	14,3
1000	1	14,3
Gesamt	7	100

n=7

7.3. Bedeutung eines internationalen Schulangebots in Kiel

A-7.3.1 Bedeutung eines internationalen Schulangebots für den Wirtschaftsstandort Kiel

Wie schätzt Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung die Bedeutung eines internationalen Schulangebotes für den Wirtschafts- und Wirtschaftsstandort Kiel ein? Ein solches Angebot wäre sehr wichtig, weil dadurch...

	stimme voll & ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	keine Einschätzung
... leichter ausländische Fachkräfte / WissenschaftlerInnen mit Kindern rekrutiert werden können.	63,0 %	31,5 %	3,7 %	1,9 %	0,0 %
... Kiel im internationalen Wettbewerb einen weiteren attraktiven Standortvorteil bekommt.	57,4 %	29,6 %	5,6 %	1,9 %	5,6 %
... ein Beitrag zu gut ausgebildeten, versiert englischsprachigen Menschen in Kiel geleistet wird.	61,1 %	33,3 %	3,7 %	1,9 %	0,0 %
... die Auslandsmobilität von zukünftigen Fach- und Führungskräften aus Kiel gefördert wird.*	45,3 %	41,5 %	9,4 %	1,9 %	1,9 %
... generell der Stellenwert der Internationalisierung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Kiels gehoben wird.	59,3 %	35,2 %	5,6 %	0,0 %	0,0 %
... Kiel als internationaler Wirtschafts- und Wirtschaftsstandort sichtbarer wird.	59,3 %	33,3 %	1,9 %	3,7 %	1,9 %

n=54 | * n=53

A-7.3.2 Bedeutung eines internationalen Schulangebots für das eigene Unternehmen / die eigene wissenschaftliche Einrichtung

Welche Bedeutung hätte ein international ausgerichtetes Schulangebot für Ihr Unternehmen/Ihre wissenschaftliche Einrichtung? Ein internationales Schulangebot in Kiel würde es uns erleichtern...

	stimme voll & ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	trifft für unser Unternehmen nicht zu	keine Einschätzung
...Fachkräfte / WissenschaftlerInnen aus dem AUSLAND zu rekrutieren.*	36 %	30 %	8 %	2 %	20 %	4 %
...mehr inländische Fachkräfte mit Kindern für (temporäre) Auslandsaufenthalte für unser Unternehmen zu gewinnen.**	27 %	24 %	16 %	0 %	18 %	14 %
...Fachkräfte / WissenschaftlerInnen aus dem INLAND zu rekrutieren.**	24 %	16 %	24 %	4 %	18 %	12 %
...versiert englischsprachige Auszubildende / Nachwuchskräfte zu gewinnen.*	38 %	24 %	8 %	2 %	22 %	6 %

* n=50 | ** n=49

A-7.3.3 Häufigkeit der Absagen ausländischer BewerberInnen aufgrund eines fehlenden internationalen Schulangebots für Kinder

Wie häufig ist es in etwa in den letzten drei Jahren vorgekommen, dass ausländische BewerberInnen aufgrund des fehlenden international ausgerichtetes schulischen Angebots ein Stellenangebot nicht angenommen haben?

	Häufigkeit	Prozent
zweimal	1	16,7
dreimal	3	50,0
zehnmal	2	33,3
Gesamt	6	100

n=6

A-7.3.4 Ablehnung von Auslandstätigkeiten inländischer MitarbeiterInnen aufgrund eines fehlenden internationalen Schulangebots für Kinder

Ist es in den letzten drei Jahren vorgekommen, dass inländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ihnen eine Auslandstätigkeit abgelehnt haben, weil es kein anschlussfähiges Schulangebot für ihre Kinder gab?

	Häufigkeit	Prozent
ja	4	8,2
nein	24	49,0
kann ich nicht einschätzen	21	42,9
Gesamt	49	100

n=49

A-7.3.5 Häufigkeit der Absagen ausländischer BewerberInnen aufgrund eines fehlenden internationalen Schulangebots für Kinder

Wie häufig ist es in den letzten drei Jahren vorgekommen, dass inländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ihnen eine Auslandstätigkeit abgelehnt haben, weil es kein anschlussfähiges Schulangebot für ihre Kinder gab?

	Häufigkeit	Prozent
dreimal	2	50,0
fünfmal	1	25,0
neunmal	1	25,0
Gesamt	4	100

n=4

7.4. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel

A-7.4.1 Wünsche für ein Sprachangebot in einem internationalen Schulangebot

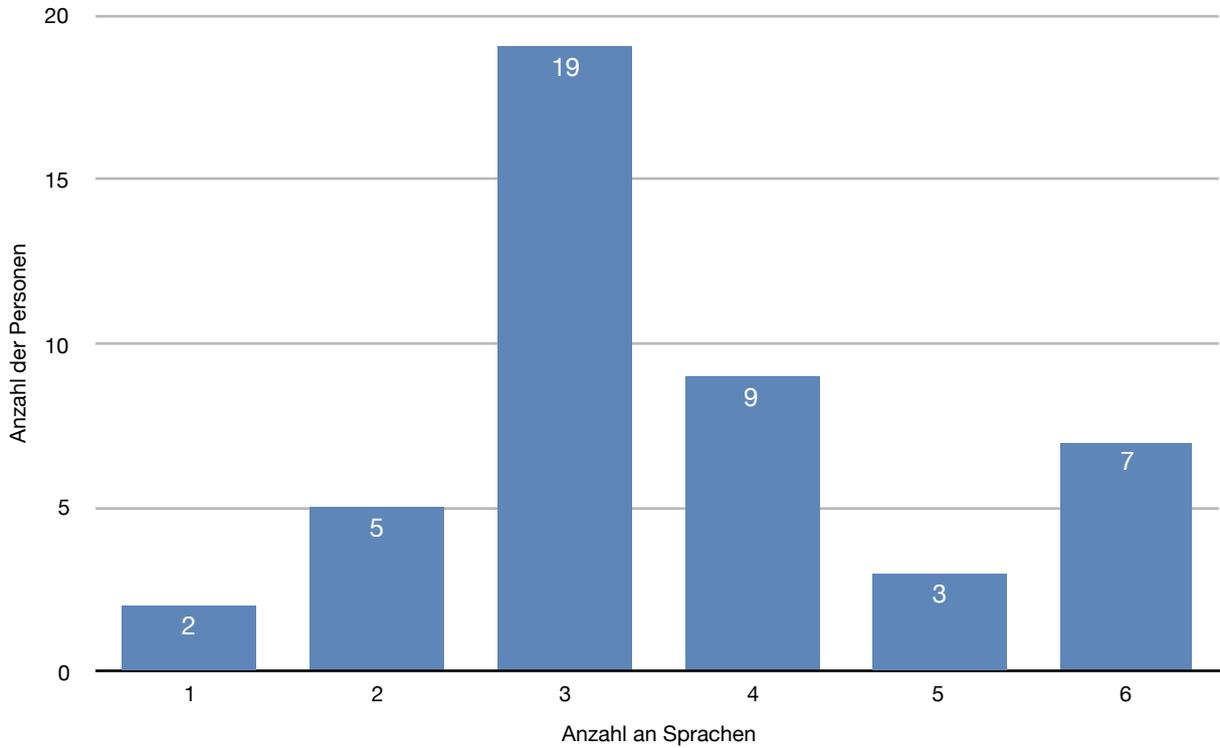
Welche Sprachen sollen angeboten werden? (Mehrfachnennungen möglich)

	Nennungen	Prozent	Anteil der Personen, die die Sprache genannt haben (in %)
Englisch	45	26,6	100
Deutsch	40	23,7	88,9
Spanisch	30	17,8	66,7
Französisch	23	13,6	51,1
Chinesisch	15	8,9	33,3
Arabisch	9	5,3	20,0
[sonstiges] Russisch	2	1,2	4,4
[sonstiges] Dänisch	2	1,2	4,4
[sonstiges] Latein	1	0,6	2,2
[sonstiges] Skandinavische Sprachen	1	0,6	2,2
[sonstiges] alle	1	0,6	2,2
Gesamt	169	100	376

n=45

A-7.4.2 Häufigkeit der Sprachen, die durch die Befragten genannt wurden

[Auswertung: Wie viele Sprachen haben die Befragten genannt?]



n=45

A-7.4.3 Präferenzen zur speziellen Ausgestaltung des Unterrichts hinsichtlich Sprache

Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein, damit es - Ihrer Meinung und Erfahrung nach - durch Ihre Beschäftigten entsprechend nachgefragt wird?

	ab der Grundschule (1. Klasse)	ab der Unterstufe (5. Klasse)	ab der Mittelstufe (7. Klasse)	ab der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Englischsprachiger Unterricht in allen Fächern; Deutsch als Unterrichtsfach	38 %	14 %	12 %	14 %	21 %
Englischsprachiger Unterricht in etwa 50% der Fächer (Immersion)*	26 %	36 %	8 %	3 %	28 %
Mehrsprachiger Unterricht (wechselnd in zwei Muttersprachen der Schülerschaft (duale Immersion), sowie später dazukommend eine weitere Fremdsprache)*	28 %	26 %	10 %	3 %	33 %

n=42 | *n=39

A-7.4.4 Präferenzen für die Ausgestaltung von Schulabschlüssen in einem international ausgerichteten Schulangebot

Welche Schulabschlüsse finden Sie für ein international ausgerichtetes Schulangebot wichtig?

	ab der Mittelstufe (7. Klasse)	ab der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Doppelte Abschlüsse	20 %	71 %	10 %
Internationale Abschlüsse*	22 %	65 %	14 %
Deutsche Abschlüsse**	23 %	54 %	23 %

n=41 | n=37* | **n=35

A-7.4.5 Spezifische Präferenzen für die Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel

Welche Gestaltungskriterien finden Sie außerdem wichtig?

	stimme voll & ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	keine Einschätzung	Top2 Box Score
Schule bietet Nachmittagsbetreuung an	69 %	22 %	4 %	2 %	2 %	91 %
Schule ist verkehrstechnisch gut angebunden	47 %	42 %	7 %	2 %	2 %	89 %
Es gibt zusätzliche Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz (z.B. Projektarbeiten, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, ehrenamtliche Tätigkeiten etc.)	49 %	40 %	4 %	2 %	4 %	89 %
Es gibt zusätzliche Angebote zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)*	51 %	34 %	6 %	4 %	4 %	85 %
Lehrkräfte verfügen über Auslandserfahrung	36 %	49 %	11 %	2 %	2 %	84 %
Unterricht ist mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt	40 %	36 %	18 %	2 %	4 %	76 %
Lehrkräfte sind überwiegend MuttersprachlerInnen	33 %	40 %	20 %	4 %	2 %	73 %
Schule ist eine Ganztagschule	40 %	27 %	24 %	4 %	4 %	67 %
Das mehrsprachige Angebot beginnt bereits in der Kita	20 %	40 %	22 %	7 %	11 %	60 %
Unterricht ist nach international ausgerichtetem Lehrplan gestaltet**	25 %	34 %	25 %	2 %	14 %	59 %
Das Angebot bündelt sich an einer Schule***	19 %	37 %	21 %	14 %	9 %	56 %
Es gibt einzelne mehrsprachige Klassen an bereits bestehenden Schulen***	14 %	23 %	33 %	9 %	21 %	37 %

n=45 | *n=47 | **n=44 | ***n=43

7.5. Beteiligungsbereitschaft Kieler Unternehmen und wissenschaftlicher Einrichtungen

A-7.5.1 Unterstützungsbereitschaft von Kieler Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Könnten Sie sich vorstellen, ein international ausgerichtetes Schulangebot zu unterstützen?

	Nennungen	Prozent
ja	22	55,0
nein	18	45,0
Gesamt	40	100

n=40

8. ANHANG B - DATEN ZUR BEFRAGUNG VON ELTERN UND NICHT-ELTERN

8.1. Allgemeine Angaben zur Stichprobe

B-8.1.1 TeilnehmerInnen mit Kindern und ohne Kinder

Haben Sie Kinder?

Haben Sie Kinder?	Nennungen	Prozent
ja	574	81,2
nein	133	18,8
Gesamt	707	100

n=707

B-8.1.2 Altersverteilung der im Haushalt lebenden Kinder bei teilnehmenden Eltern

Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Haushalt... (Mehrfachzählung möglich)	Anzahl	Prozent
...unter 6 Jahren	204	27,9
...zwischen 6 und 12 Jahren	271	37,1
...zwischen 12 und 18 Jahren	255	34,9
Gesamt	730	100

Durchschnittlich 1,3 Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre je Haushalt.

n=567

B-8.1.3 Geschlecht der teilnehmenden Personen

Ihr Geschlecht?

	Häufigkeit	Prozent
weiblich	364	62,1
männlich	209	35,7
keine Angabe	13	2,2
Gesamt	586	100

n=586

B-8.1.4 Bildungsabschlüsse der teilnehmenden Personen

Welches ist ihr höchster Bildungsabschluss?

	Häufigkeit	Prozent
Fach- oder allgemeiner Hochschulabschluss	385	62,7
Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife	126	20,5
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	52	8,5
Lehre	38	6,2
Hauptschul- oder gleichwertiger Abschluss	7	1,1
sonstiges	6	1,0
Gesamt	614	100,0

n=614

B-8.1.5 Wohnort der teilnehmenden Personen nach Postleitzahlenbereich

In welchen Postleitzahlenbereich wohnen Sie?

PLZ	Ort*	Häufigkeit	Prozent
Bereich	Kiel	379	67,6
24119	Kronshagen	13	2,3
24214	Gettorf und weitere	13	2,3
24161	Altenholz	12	2,1
24229	Schwedeneck und weitere	10	1,8
24226	Heikendorf	9	1,6
24211	Preetz und weitere	8	1,4
24235	Lutterbek	6	1,1
24223	Raisdorf	5	0,9
24340	Eckernförde und weitere	5	0,9
24582	Bordesholm und weitere	5	0,9
24222	Schwentinental	4	0,7
24306	Plön und weitere	4	0,7
24217	Barsbek und weitere	3	0,5
24232	Schönkirchen, Dobersdorf	3	0,5
24242	Felde	3	0,5
24248	Mönkeberg	3	0,5
24253	Probsteierhagen und weitere	3	0,5
24589	Borgdorf-Seedorf und weitere	3	0,5
24247	Mielkendorf, Rodenbek	2	0,4
24251	Osdorf	2	0,4
24254	Ruhmohr	2	0,4
24534	Neumünster	2	0,4
Bereich	Hamburg	2	0,4
23714	Kirchnüchel	1	0,2
24220	Flintbek und weitere	1	0,2
24238	Lammershaben und weitere	1	0,2
24244	Felm	1	0,2
24256	Fargau und weitere	1	0,2
24321	Hohwacht und weitere	1	0,2
24354	Kosel, Rieseby	1	0,2
24357	Fleckeby und weitere	1	0,2
24360	Barkelsby	1	0,2
24536	Neumünster	1	0,2
24568	Kaltenkirchen und weitere	1	0,2
24576	Bimöhlen und weitere	1	0,2
24598	Boostedt und weitere	1	0,2
24601	Belau und andere	1	0,2
24616	Borstel und weitere	1	0,2
24620	Bönebüttel	1	0,2
24623	Großenaspe	1	0,2
24634	Arpsdorf, Padenstedt	1	0,2
24783	Osterrönfeld	1	0,2
24784	Westerrönfeld	1	0,2
24790	Schacht-Audorf	1	0,2
24793	Bargstedt und weitere	1	0,2
24796	Bovenau, Bredenbek	1	0,2
24814	Sehestedt	1	0,2
24819	Embühren	1	0,2
24866	Busdorf	1	0,2
24939	Flensburg	1	0,2
25469	Halstenbek	1	0,2
25524	Itzehoe und weitere	1	0,2
25551	Hohenlockstedt und weitere	1	0,2
25813	Husum und weitere	1	0,2
81925	München	1	0,2
	nicht zuordenbar	28	5,0
Gesamt		561	100,0

n=561

(*<https://deutschland-in-zahlen.de/postleitzahlen.php>)

B-8.1.6 Muttersprache/n der antwortenden Personen*Welches ist Ihre Muttersprache (Mehrfachnennungen möglich)?*

	Häufigkeit	Prozent
Deutsch	549	86,9
Türkisch	21	3,3
Englisch	18	2,8
Polnisch	7	1,1
Dänisch	6	0,9
Russisch	6	0,9
Spanisch	5	0,8
Französisch	3	0,5
Italienisch	3	0,5
Arabisch	2	0,3
Niederländisch	2	0,3
Persisch/Farsi	2	0,3
Chinesisch	1	0,2
Griechisch	1	0,2
Kurdisch	1	0,2
Laotisch	1	0,2
Norwegisch	1	0,2
Platt	1	0,2
Portugiesisch	1	0,2
Sinhala	1	0,2
	632	100

*n=588***B-8.1.7 Anzahl der Muttersprachen pro Person**

	Häufigkeit	Prozent
1	548	93,0
2	39	6,6
3	2	0,3
Gesamt	589	100

n=588

B-8.1.8 Auslandserfahrung

Waren Sie schon einmal für sechs Monate oder länger im Ausland?

	Häufigkeit	Prozent
ja	201	34,2
nein	386	65,8
Gesamt	587	100

n=587

B-8.1.9 Fehlendes Schulangebot als Grund für Minderung der Auslandsmobilität

Haben Sie schon einmal ein Angebot im Ausland zu arbeiten aufgrund eines fehlenden Schulangebots abgelehnt?

	Häufigkeit	Prozent
ja	30	6,3
nein	448	93,7
Gesamt	478	100

n=478

B-8.1.10 Absicht beruflich ins Ausland zu gehen

Werden Sie oder Ihr/e PartnerIn aus beruflichen Gründen in den nächsten fünf Jahren ins Ausland gehen?

	Häufigkeit	Prozent
Ich werde auf jeden Fall beruflich ins Ausland gehen.	25	4,3
Ich werde vielleicht beruflich ins Ausland gehen.	92	15,6
Ich werde auf keinen Fall beruflich ins Ausland gehen.	251	42,7
Ich kann es nicht einschätzen.	220	37,4
Gesamt	588	100

n=588

8.2. Bedarf für ein internationalen Schulangebots in Kiel

B-8.2.1 Interesse der Eltern an einem international ausgerichteten Schulangebot in Kiel

Wie interessant wäre es für Ihr Kind (unabhängig von eventuellen Schulgebühren), eine international ausgerichtete Schule zu besuchen?

	Häufigkeit	Prozent
Sehr interessant, ich würde mein Kind in eine solche Schule schicken.	177	40,6
Für mich wäre es eine Überlegung wert.	236	54,1
Nicht interessant, ich würde mein Kind nicht auf eine solche Schule schicken.	23	5,3
Gesamt	436	100

n=436

B-8.2.2 Interesse vor dem Hintergrund von Auslandserfahrung, Auslandsjobangeboten/fehlende Schulangeboten und künftigen Auslandsaufenthalten

Wie interessant wäre es für Ihr Kind (unabhängig von eventuellen Schulgebühren), eine international ausgerichtete Schule zu besuchen?

	Sehr interessant, ich würde mein Kind in eine solche Schule schicken.		Für mich wäre es eine Überlegung wert.		Nicht interessant, ich würde mein Kind nicht auf eine solche Schule schicken.		n
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	
Alle Eltern	177	40,6 %	236	54,1 %	23	5,3 %	436
Waren Sie schon einmal für sechs Monate oder länger im Ausland? [Antwort ja]	83	59,3 %	51	36,4 %	6	4,3 %	140
Haben Sie schon einmal ein Angebot im Ausland zu arbeiten aufgrund eines fehlenden Schulangebots abgelehnt? [Antwort ja]	19	65,5 %	10	34,5 %	0	0,0 %	29
Werden Sie oder Ihr/e PartnerIn aus beruflichen Gründen in den nächsten fünf Jahren ins Ausland gehen? [Antworten auf jeden Fall & vielleicht]	49	65,3 %	24	32,0 %	2	2,7 %	75
alle Eltern	328	48,2 %	321	47,2 %	31	4,6 %	680

n siehe Tabelle

8.3. Ausgestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel

B-8.3.1 Grundsätzliche Gestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel (Eltern)

Unabhängig davon, ob ein international ausgerichtetes Schulangebot für Ihr Kind in Frage kommen würde - welchen Aussagen können Sie zustimmen?

	stimme voll & ganz zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme gar nicht zu		kann ich nicht einschätzen		Top 2 Box Score	n
	HF*	%	HF	%	HF	%	HF	%	HF	%	%	
Mehrsprachigkeit sollte in allen Bildungstufen stärker gefördert werden.	332	65	139	27	31	6	9	2	1	0	92	512
Es sollte rein englischsprachige Gruppen in Kitas geben.	74	15	87	17	181	36	142	28	19	4	32	503
Einige Schulklassen sollten Englisch schon ab der Grundschule als Hauptunterrichtssprache haben.	185	37	142	28	103	20	69	14	7	1	65	506
Zusätzlich zu deutschen Abschlüssen sollten internationale Bildungsabschlüsse optional angeboten werden.	220	43	175	34	74	15	23	5	18	4	77	510
Neben Englisch sollten weitere Sprachen Unterrichtssprache sein.	160	31	195	38	100	20	50	10	7	1	69	512

*n siehe Tabelle; *HF=Häufigkeit*

B-8.3.2 Grundsätzliche Gestaltung eines internationalen Schulangebots in Kiel (Nicht-Eltern)

Welchen Aussagen können Sie zustimmen?

	stimme voll & ganz zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme gar nicht zu		kann ich nicht einschätzen		Top 2 Box Score	n
	HF*	%	HF	%	HF	%	HF	%	HF	%	%	
Mehrsprachigkeit sollte in allen Bildungsstufen stärker gefördert werden.	71	62	37	32	4	3	3	3	0	0	94	115
Es sollte rein englischsprachige Gruppen in Kitas geben.	16	14	32	28	33	29	29	25	5	4	42	115
Einige Schulklassen sollten Englisch schon ab der Grundschule als Hauptunterrichtssprache haben.	53	46	25	22	21	18	14	12	2	2	68	115
Zusätzlich zu deutschen Abschlüssen sollten internationale Bildungsabschlüsse optional angeboten werden.	45	39	45	39	12	10	9	8	4	3	78	115
Neben Englisch sollten weitere Sprachen Unterrichtssprache sein.	33	29	50	43	15	13	13	11	4	3	72	115

*n siehe Tabelle; *HF=Häufigkeit***B-8.3.3 Präferenzen für die Ausgestaltung von Schulabschlüssen in einem international ausgerichteten Schulangebot**

Welche Abschlüsse finden Sie für ein international ausgerichtetes Schulangebot wichtig? (Mehrfachantworten möglich)

	ab der Mittelstufe (7. Klasse)	ab der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Deutsche Abschlüsse	67 %	41 %	13 %
Doppelte Abschlüsse*	40 %	65 %	15 %
Internationale Abschlüsse**	31 %	66 %	14 %

n=305 | n=380 | n=313*

B-8.3.4 Wünsche hinsichtlich der angebotenen Sprachen

Welche Sprachen sollen angeboten werden? (Mehrfachnennungen möglich)

	Nennungen	Anteil an allen Nennungen (in %)	Anteil der Personen, die die Sprache nannten (in %)
Englisch	492	24,4	98,4
Deutsch	427	21,2	85,4
Dänisch	187	9,3	37,4
Arabisch	77	3,8	15,4
Chinesisch	101	5,0	20,2
Französisch	267	13,3	53,4
Spanisch	353	17,5	70,6
Türkisch	30	1,5	6,0
Russisch	27	1,3	5,4
Sonstiges	54	2,7	10,8
Gesamt	2015	100	

n=500

B-8.3.5 Präferenzen zur speziellen Ausgestaltung des Unterrichts hinsichtlich der Sprache (Eltern)

Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein, damit es für Ihr Kind infrage kommt?

	ab der Grundschule (1. Klasse)	ab der Unterstufe (5. Klasse)	ab der Mittelstufe (7. Klasse)	ab der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Englischsprachiger Unterricht in etwa 50% der Fächer (Immersion)	32 %	32 %	20 %	8 %	8 %
Mehrsprachiger Unterricht (wechselnd in zwei Muttersprachen der Schülerschaft (duale Immersion), sowie später dazukommend eine weitere Fremdsprache)*	32 %	23 %	18 %	6 %	21 %
Englischsprachiger Unterricht in allen Fächern; Deutsch als Unterrichtsfach**	21 %	20 %	23 %	13 %	23 %

n=376 | n*=375 | n**=359

B-8.3.6 Präferenzen zur speziellen Ausgestaltung des Unterrichts hinsichtlich der Sprache (Nicht-Eltern)

Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein?

Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein?	ab der Grundschule (1. Klasse)	ab der Unterstufe (5. Klasse)	ab der Mittelstufe (7. Klasse)	ab der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Englischsprachiger Unterricht in etwa 50% der Fächer (Immersion)	32 %	29 %	26 %	7 %	6 %
Mehrsprachiger Unterricht (wechselnd in zwei Muttersprachen der Schülerschaft (duale Immersion), sowie später dazukommend eine weitere Fremdsprache)*	29 %	19 %	16 %	11 %	25 %
Englischsprachiger Unterricht in allen Fächern; Deutsch als Unterrichtsfach**	22 %	16 %	16 %	25 %	22 %

$n=94$ | $n^*=95$ | $n^{**}=93$

B-8.3.7 Gestaltungskriterien für ein internationales Schulangebot in Kiel

Welche Gestaltungskriterien finden Sie außerdem wichtig?

	stimme voll & ganz zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme gar nicht zu		keine Ein- schätzung		Top 2 Box Score	
	HF	%	HF	%	HF	%	HF	%	HF	%	%	n
Unterricht ist nach international ausgerichtetem Lehrplan gestaltet.	88	18	220	46	119	25	30	6	23	5	64	480
Unterricht ist mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt.	232	48	198	41	40	8	5	1	9	2	89	484
Lehrkräfte sind überwiegend MuttersprachlerInnen.	196	40	197	40	81	17	13	3	2	0	80	489
Lehrkräfte verfügen über Auslandserfahrung.	169	35	203	42	86	18	20	4	8	2	77	486
Es gibt zusätzliche Angebote zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik).	228	47	200	41	45	9	5	1	9	2	88	487
Die Schule bietet Nachmittagsbetreuung an.	224	46	161	33	69	14	19	4	9	2	80	482
Es gibt zusätzliche Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz (z.B. Projektarbeiten, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, ehrenamtliche Tätigkeiten etc.).	284	59	160	33	29	6	7	1	5	1	92	485
Die Schule ist eine Ganztagschule.	143	30	139	29	128	27	52	11	19	4	59	481
Die Schule ist verkehrstechnisch gut angebunden.	225	46	191	39	58	12	8	2	3	1	86	485
Es gibt einzelne mehrsprachige Klassen an bereits bestehenden Schulen.	89	19	180	37	109	23	32	7	71	15	56	481
Das Angebot bündelt sich an einer Schule.	111	23	169	35	111	23	49	10	40	8	58	480
Das mehrsprachige Angebot beginnt bereits in der Kita.	130	27	145	30	122	25	75	15	15	3	56	487

n siehe Tabelle; *HF=Häufigkeit

9. ANHANG C - LEITFADEN UND FRAGEBÖGEN

9.1. Interviewleitfaden für die persönlichen Interviews

Einleitung

Vielen Dank, dass wir Sie interviewen dürfen. Je mehr Informationen wir von Ihrer Organisation haben, desto besser können wir unser Vorhaben bedürfnisgerecht anpassen.

Aus diesem Grund sind wir auf Ihre Erfahrungen und Einschätzungen als wichtiges Kieler Unternehmen/wichtige wissenschaftliche Einrichtung angewiesen.

Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Alle Auswertungen erfolgen anonymisiert.

Zur genauen Auswertung ist es wichtig für uns, dieses Gespräch aufzuzeichnen. Hierzu sowie zur Verwertung der gewonnenen Daten benötigen wir Ihr Einverständnis.

[→ Handreichung der Interviewvereinbarung / Einverständniserklärung im Anhang]

Interviewleitfaden für das Interview am _____

Bitte im Vorfeld ausfüllen.

Vor-/Nachname: _____

Kontaktdaten (z.B. Telefon/Email):

Organisation: _____

Position:

- GeschäftsinhaberIn / EigentümerIn
- Vorstandsvorsitzende/r / GeschäftsführerIn
- ManagerIn
- Personalverantwortliche/r
- sonst. Position: _____

Branche (Schwerpunkt):

- Gewerbe & Handwerk
- Industrie
- Handel
- Bank & Versicherung
- Transport & Verkehr
- Tourismus & Freizeitwirtschaft
- Information & Consulting
- Forschung & Bildung
- andere Branche: _____

Erläuterung, was unter einem internationalen Beschulungsangebot verstanden wird

Einstiegsfragen (geschlossene/geführte Fragen)

1. Für wie sinnvoll halten Sie es, in Kiel ein internationales Beschulungsangebot einzurichten?

sehr sinnvoll	im Großen und Ganzen sinnvoll	weniger sinnvoll	nicht sinnvoll
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Wie schätzen Sie generell die Bedarfsentwicklung nach einem internationalen Beschulungsangebot bei Ihren Beschäftigten ein?

wird stark zunehmen	wird eher zunehmen	wird eher abnehmen	wird deutlich abnehmen
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welches sind die Gründe dafür?

Notizen:

Offene Fragen / Erzählfragen

[3. Bereich: Bedeutung für den Wirtschaftsstandort]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Wie schätzen Sie oder Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung die Bedeutung eines internationalen Beschulungsangebots für den WIRTSCHAFTSSTANDORT/ WISSENSCHAFTSSTANDORT Kiel ein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In welchen Bereichen würde ein solches Angebot den Standort stärken? • Welche Unternehmen / Branchen /Bereiche könnten davon profitieren? • Wo liegen die Vorteile eines solchen Angebots? 	<ul style="list-style-type: none"> • Können Sie das noch näher/ ausführlicher beschreiben? • Warum ist das so? • Gibt es weitere Bereiche die gestärkt werden?
<p>Notizen:</p>		

[4. Bereich: Bedeutung für das Unternehmen]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Welche Bedeutung hätte ein solches Beschulungsangebot FÜR IHR UNTERNEHMEN/IHRE Einrichtung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Würde es Ihnen leichter fallen, hoch qualifizierte Fachkräfte / SpezialistInnen / ForscherInnen aus dem Ausland zu rekrutieren? • Würde es Ihnen leichter fallen, mehr inländische Fachkräfte mit Kindern für (temporäre) Auslandsaufenthalte für Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung zu gewinnen. • Würde ein solches Angebot mittelfristig auch zu verbesserten englischen Sprachkompetenzen in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung führen? • Wie handhaben Sie dies momentan? [zuerst offen, dann ggf. spezifischer, siehe nachfolgend] <ul style="list-style-type: none"> → ausländische Fachkräfte mit Kindern nach Kiel zu bewegen. → Ihre eigenen Fachkräfte mit Kindern zu Auslandsaufenthalten zu bewegen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie doch mal von/ über... • Fällt Ihnen sonst noch was dazu ein? • Spielt [...] eine Rolle?
<p>Notizen:</p>		

[5. Bereich: Steigerung der Attraktivität für qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Ist es in den letzten Jahren in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung schon vorgekommen, dass ausländische BewerberInnen aufgrund des fehlenden international ausgerichteten schulischen Angebots in Kiel den Job nicht angenommen haben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung und Relevanz hat diese Situation für Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung ? • Wie sehen konkrete Konsequenzen für Sie aus? • Welchen Stellenwert haben ausländische Top-Fachkräfte aus dem Ausland für Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung? • Gibt es noch weitere Kriterien die wichtig sind, um solche Fachkräfte anzuwerben? • Welche Lösungsstrategien gäbe es für Sie? 	<ul style="list-style-type: none"> • Können Sie sich an eine typische Situation erinnern? • Erzählen Sie doch mal von/ über...
<p>Notizen:</p>		

[6. Bereich: Mobilitätssteigerung deutscher Fachkräfte]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Ist es in den letzten Jahren in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung schon vorgekommen, dass in Kiel Beschäftigte eine Auslandsstätigkeit oder einen Auslandseinsatz abgelehnt haben, weil Ihr Kind oder Ihre Kinder mit dem deutschen Lehrplan bzw. Abschluss im jeweiligen Land keine passende Anschlussausbildung gefunden haben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hat die Auslandsmobilität Ihrer MitarbeiterInnen für Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung? • Sind globale Märkte für Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung wichtig [ggf. auf Arbeitsmärkte spezifizieren]? • Wie sehen konkrete Konsequenzen für Sie aus? • Gibt es noch weitere wichtige Kriterien für Sie, um die Auslandsmobilität von MitarbeiterInnen zu steigern? • Was könnten Sie tun, um dem zu begegnen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Können Sie vielleicht ein Beispiel nennen? • Wie ging es dann weiter?
<p>Notizen:</p>		

[7. Bereich: Ausgestaltungswünsche eines internationalen Beschulungsangebots]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Ich würde gerne von Ihnen erfahren, wie ein internationales Beschulungsangebot ausgestaltet sein sollte, damit dieses - Ihrer Meinung und Erfahrung nach – auch entsprechend nachgefragt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte nach ihrer Wichtigkeit: <ul style="list-style-type: none"> a. Deutsche Abschlüsse b. Internationale Abschlüsse c. Deutscher Lehrplan d. Englisch als Unterrichtssprache e. Deutsch als Unterrichtssprache f. Weitere/andere Sprachen als Unterrichtssprache g. Muttersprachliche Lehrkräfte h. Lehrkräfte mit Auslandserfahrung i. Nachmittagsbetreuung j. Ganztageschule k. Internat l. Standort/Verkehrsanbindung m. Mehrsprachiges Angebot ab Kindergarten n. Angebote zur sozialen Kompetenz • Welche Aspekte wären Ihrer Erfahrung nach zusätzlich wichtig? 	<ul style="list-style-type: none"> • Können Sie das ausführlicher beschreiben? • Sie haben beschrieben, dass [...]. Spielt [...] vielleicht auch eine Rolle? Welche? • Können Sie mir das etwas genauer beschreiben? • Wenn ich Sie richtig verstanden habe... • Meinten Sie, dass...? • Mich würde noch interessieren, ob...? • Können Sie [...] noch ein wenig ausführlicher beschreiben?
<p>Notizen:</p>		

[8. Bereich: Beteiligungsbereitschaft (Bedeutung?)]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Wäre Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung bereit, sich auch an der Realisierung eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel zu beteiligen (z.B. Lehrangebote, Projektstage etc.)?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Formen der Finanzierungsbeteiligung könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen? • Was spricht für oder gegen die folgenden Finanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Kostenbeitrag pro Schüler/in eines/r Mitarbeiters/in • Stipendium für Schüler/in eines/r Mitarbeiters/in • Fixer Jahresbeitrag an die Schule; unabhängig davon, ob die Schule von Kindern Ihrer MitarbeiterInnen besucht wird • Denken Sie, dass andere Unternehmen/Ihre Einrichtung dazu bereit wären, sich finanziell zu beteiligen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Was wäre aus Ihrer Sicht das Problem einer Beteiligung? • Woher müsste die Finanzierung kommen? • Warum?
<p>Notizen:</p>		

[Hinweis auf den vorletzten Frageblock! / Leitet langsam das Ende des Gesprächs ein]

Wir kommen jetzt zum letzten inhaltlichen Frageblock! Anschließend habe ich nur noch ein paar Fragen zur allgemeinen Statistik.

[9. Weiteres]

[Mit dieser letzten inhaltlichen Frage wird dem Befragten noch einmal die Möglichkeit gegeben, die wichtigsten Aspekte zu ergänzen und noch einmal aufzugreifen.]

Erzählimpuls	Memofragen	Aufrechterhaltungsfragen
<p>Welche generellen Anmerkungen / Anregungen haben Sie zur Etablierung eines internationalen Beschulungsangebots in Kiel?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Wünsche hätten Sie noch an ein internationales Beschulungsangebot? • Was wäre für Sie erfolgskritisch? • Welche Befürchtungen haben Sie, wenn ein solches Angebot etabliert werden würde? • Was wäre für Sie unakzeptabel? 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie haben vorher gesagt, dass...? • Gibt es noch etwas, was Sie ergänzen oder noch loswerden möchten? • Haben wir etwas vergessen? • Liegt Ihnen sonst noch etwas zu diesem Themenbereich auf dem Herzen?

Notizen:

Allgemeine Daten zum Unternehmen/zur Einrichtung

Wie viele Personen (Voll- und Teilzeit) sind zurzeit in Ihrem Unternehmen/Einrichtung beschäftigt?

Beschäftigte in Kiel: _____

Beschäftigte in Schleswig-Holstein: _____

Beschäftigte im Ausland: _____

Auf welchem Markt bzw. auf welchen Märkten sind Sie vorrangig tätig?

- ausschließlich in Deutschland
- primär in Deutschland, zum Teil auch im Ausland
- etwa zu gleichen Teilen im Ausland und in Deutschland
- primär im Ausland, zum Teil auch in Deutschland
- keine Einschätzung

Hat Ihr Unternehmen auch Unternehmensstandorte, Filialen oder ähnliches im Ausland?

- ja
- nein

Und nun die allerletzte Frage: Haben Sie Interesse am weiteren Verlauf dieses Projekts? Wollen Sie informiert werden?

- ja → Email-Adresse notieren, falls noch nicht bekannt
- nein

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, als Interviewpartner für uns zur Verfügung zu stehen. Ihre Ausführungen sind sehr werthaltig für uns.

Wie bereits besprochen, erfolgt die Auswertung vollständig anonymisiert.

Wenn Sie Fragen oder weitere Anmerkungen haben, zögern Sie bitte nicht, Kontakt mit mir aufzunehmen.

Herzlichen Dank!

ANHANG ZUM INTERVIEWLEITFADEN

Interview-Vereinbarung

Unternehmen/Einrichtung: _____

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Email: _____

Telefonnummer: _____

Ort des Interviews: _____

Interviewdatum: _____

Ich, der/die Interviewte, erkläre:

Ich habe an dem oben genannten Interview teilgenommen und war mit der Aufzeichnung des Interviews auf einem Tonträger einverstanden.

Ich überlasse der Landeshauptstadt Kiel sowie der Fachhochschule Kiel als Schenkung alle Nutzungsrechte an den im Rahmen des Interviews entstandenen Dokumenten und stimme einer Verwendung für wissenschaftliche Zwecke sowie für das weitere Projekt in anonymisierter Form zu.

Datum: _____

Unterschrift der/des InterviewpartnerIn

Unterschrift InterviewerIn

9.2. Onlinefragebogen für Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen

**FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Braucht Kiel ein international ausgerichtetes Schulangebot und wenn ja, wie sollte es gestaltet werden?

Im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel führt die Fachhochschule Kiel vom 14.03.18 - 04.04.18 eine Online-Befragung von Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Eltern durch. Die Landeshauptstadt kooperiert bei der Befragung eng mit dem schleswig-holsteinischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Ziel ist, herauszufinden, wie stark das konkrete Interesse an einem international ausgerichtetem Schulangebot ist und wie es gestaltet sein sollte?

Die anonyme Befragung umfasst 22 Fragen und dauert gut zehn Minuten.

Falls Sie an den Ergebnissen der Umfrage interessiert sind, können Sie sich am Ende in einem Mailverteiler registrieren. Sie bekommen die Ergebnisse dann zugeschickt.

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpersonen:
- Prof. Dr. Marco Hardiman (marco.hardiman@fh-kiel.de)
- Annika Frenzke (Annika.Frenzke@kiel.de)

[Weiter >](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

**FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

I. GRUNDSÄTZLICHE EINSCHÄTZUNG

Im Folgenden bitten wir Sie, **Ihre Einschätzungen zur Bedeutung und zum Interesse an einem international ausgerichtetem Schulangebot in Kiel** abzugeben.

Wie **sinnvoll ist es aus Sicht Ihres Unternehmens/Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung** in Kiel ein international ausgerichtetes Schulangebot einzurichten?

sehr sinnvoll
 im Großen & Ganzen sinnvoll
 weniger sinnvoll
 nicht sinnvoll

[< Zurück](#) [Weiter >](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final

0% 100%

Wie schätzt Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung die **Bedeutung** eines internationalen Schulangebotes **für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Kiel** ein?

Ein solches Angebot wäre sehr wichtig, weil dadurch ...

	stimme voll & ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	keine Einschätzung
... Kiel als internationaler Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sichtbarer wird.	<input type="radio"/>				
... Kiel im internationalen Wettbewerb einen weiteren attraktiven Standortvorteil bekommt.	<input type="radio"/>				
... die Auslandsmobilität von zukünftigen Fach- und Führungskräften aus Kiel gefördert wird.	<input type="radio"/>				
... ein Beitrag zu gut ausgebildeten, versiert englischsprachigen Menschen in Kiel geleistet wird.	<input type="radio"/>				
... generell der Stellenwert der Internationalisierung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Kiels gehoben wird.	<input type="radio"/>				
... leichter ausländische Fachkräfte / WissenschaftlerInnen mit Kindern rekrutiert werden können.	<input type="radio"/>				

← Zurück
Weiter →
Umfrage verlassen und Antworten löschen



0% 100%

II. EINSCHÄTZUNG DER BEDEUTUNG FÜR DAS EIGENE UNTERNEHMEN/DIE EIGENE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG

Welche **Bedeutung** haben **Fremdsprachenkenntnisse** in Ihrem Unternehmen/Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung?

- Unternehmenssprache ist bereits Englisch.
- Unternehmenssprache wird auf Englisch umgestellt.
- Unsere MitarbeiterInnen müssen Englisch fließend beherrschen.
- Unsere MitarbeiterInnen müssen zwei Fremdsprachen fließend beherrschen.
- Deutsch ist Unternehmenssprache und wichtiger einzustufen als Englisch.
- Kann ich nicht einschätzen.

Welche **Bedeutung** hätte ein international ausgerichtetes Schulangebot für **IHR Unternehmen/IHRE wissenschaftliche Einrichtung**?

Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens/Ihrer wissenschaftlichen Einrichtung.

Ein internationales Schulangebot in Kiel würde es uns erleichtern, ...

	stimme voll & ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	Frage trifft für unser Unternehmen nicht zu	keine Einschätzung
... versiert englischsprachige Auszubildende / Nachwuchskräfte zu gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
... Fachkräfte / WissenschaftlerInnen aus dem AUSLAND zu rekrutieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
... Fachkräfte / WissenschaftlerInnen aus dem INLAND zu rekrutieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
... mehr inländische Fachkräfte mit Kindern für (temporäre) Auslandsaufenthalte für unser Unternehmen zu gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				

Ist es in den letzten drei Jahren vorgekommen, **dass ausländische BewerberInnen** aufgrund eines fehlenden international ausgerichtetes Schulangebotes in Kiel ein Stellenangebot bei Ihnen **nicht angenommen** haben?

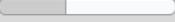
- kann ich nicht einschätzen
- nein
- ja

◀ Zurück

Weiter ▶

Umfrage verlassen und Antworten löschen

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0%  100%

Ist es in den letzten drei Jahren vorgekommen, dass **inländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** von Ihnen eine Ausländertätigkeit **abgelehnt haben**, weil es **kein anschlussfähiges Schulangebot für ihre Kinder** gab?

Ja
 Nein
 Kann ich nicht einschätzen.

Gibt es Ihrer Einschätzung nach **bei Ihren MitarbeiterInnen das Interesse an einem international ausgerichteten Schulangebot?**

Ja
 Kein Interesse vorhanden.
 Kann ich nicht einschätzen.

Wie schätzen Sie den **künftigen Bedarf bei Ihren MitarbeiterInnen** an einem international ausgerichteten Schulangebot ein?

Wird stark zunehmen.
 Wird eher zunehmen.
 Wird eher abnehmen.
 Wird deutlich abnehmen.
 Kann ich nicht einschätzen.

Gibt es Ihrer Einschätzung nach **bei Ihren MitarbeiterInnen das Interesse an einem international ausgerichteten Kita-Angebot?**

Ja
 Kein Interesse vorhanden.
 Kann ich nicht einschätzen.

Wie schätzen Sie den **künftigen Bedarf bei Ihren MitarbeiterInnen** an einem **international ausgerichteten Kita-Angebot** ein?

Wird stark zunehmen.
 Wird eher zunehmen.
 Wird eher abnehmen.
 Wird deutlich abnehmen.
 Kann ich nicht einschätzen.

[← Zurück](#) [Weiter →](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)



0% 100%

Wie müsste das Schulangebot konkret ausgestaltet sein, damit es - Ihrer Meinung und Erfahrung nach - durch Ihre Beschäftigten entsprechend nachgefragt wird?

	ab der Grundschule (1. Klasse)	ab der Unterstufe (5. Klasse)	ab der Mittelstufe (7. Klasse)	ab der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Englischsprachiger Unterricht in allen Fächern; Deutsch als Unterrichtsfach	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Englischsprachiger Unterricht in etwa 50% der Fächer (Immersion)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehrsprachiger Unterricht (wechselnd in zwei Muttersprachen der Schülerschaft (duale Immersion), sowie später dazukommend eine weitere Fremdsprache)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche **Schulabschlüsse** finden Sie für ein international ausgerichtetes Schulangebot **wichtig**?

	nach der Mittelstufe (7. Klasse)	nach der Oberstufe (11. Klasse)	keine Einschätzung
Internationale Abschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deutsche Abschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doppelte Abschlüsse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Sprachen sollten angeboten werden?
(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Englisch | <input type="checkbox"/> Französisch |
| <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Spanisch |
| <input type="checkbox"/> Arabisch | <input type="checkbox"/> andere Sprachen <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Chinesisch | |

9. Anhang C - Onlinefragebogen für Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen

Welche Gestaltungskriterien finden Sie außerdem wichtig?					
	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig	keine Einschätzung
Unterricht ist nach international ausgerichtetem Lehrplan gestaltet.	<input type="radio"/>				
Unterricht ist mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt.	<input type="radio"/>				
Lehrkräfte sind überwiegend MuttersprachlerInnen.	<input type="radio"/>				
Lehrkräfte verfügen über Auslandserfahrung.	<input type="radio"/>				
Es gibt zusätzliche Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz (z.B. Projektarbeiten, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, ehrenamtliche Tätigkeiten etc.).	<input type="radio"/>				
Es gibt zusätzliche Angebote zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik).	<input type="radio"/>				
Schule bietet Nachmittagsbetreuung an.	<input type="radio"/>				
Schule ist eine Ganztagschule.	<input type="radio"/>				
Schule ist verkehrstechnisch gut angebunden.	<input type="radio"/>				
Es gibt einzelne mehrsprachige Klassen an bereits bestehenden Schulen.	<input type="radio"/>				
Das Angebot bündelt sich an einer Schule.	<input type="radio"/>				
Das mehrsprachige Angebot beginnt bereits in der Kita.	<input type="radio"/>				

← Zurück
Weiter →
Umfrage verlassen und Antworten löschen

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

Gibt es **weitere Gestaltungskriterien**, die Ihnen wichtig sind oder **haben Sie generelle Anmerkungen** zur Einführung eines international ausgerichteten Schulangebotes in Kiel?

Welche **Schulform(en)** würden Sie bevorzugen?
(*Mehrfachnennungen möglich*)

Grundschule
 durchgehendes Gymnasium
 Gemeinschaftsschule
 keine Präferenz
 Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe

Könnten Sie sich **vorstellen**, ein international ausgerichtetes Schulangebot zu **unterstützen**?
(*Mehrfachauswahl möglich*)

Ja
 Nein

[← Zurück](#)
[Weiter →](#)
[Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Wie viele **Personen (Voll- und Teilzeit)** sind zurzeit in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung **beschäftigt**?

Beschäftigte in Kiel: Person(en)
 Beschäftigte in Schleswig-Holstein: Person(en)
 Beschäftigte in Deutschland: Person(en)
 Beschäftigte im Ausland: Person(en)

In welcher **Branche** ist Ihr Unternehmen, Ihre Einrichtung schwerpunktmäßig tätig?

Gewerbe und Handwerk
 Transport und Verkehr
 Industrie
 Tourismus und Freizeitwirtschaft
 Handel
 Beratung
 IT- und Softwareentwicklung
 Forschung und Bildung
 Bank und Versicherung
 andere Branche

Auf **welchem Markt/ auf welchen Märkten** sind Sie vorrangig tätig?

ausschließlich in Deutschland
 primär in Deutschland, zum Teil auch in Deutschland
 etwa zu gleichen Teilen im Ausland und in Deutschland
 primär im Ausland, zum Teil auch in Deutschland
 keine Antwort

In welchem **Postleitzahlenbereich** befindet sich Ihr Unternehmen in Kiel (oder Umgebung)?

Welches ist Ihr **Aufgabenbereich** im Unternehmen, in Ihrer Einrichtung?

GeschäftsinhaberIn / EigentümerIn
 Vorstandsvorsitzende/r / GeschäftsführerIn
 ManagerIn
 Personalverantwortliche/r
 sonstiger Aufgabenbereich

[← Zurück](#)
[Weiter →](#)
[Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

9. Anhang C - Onlinefragebogen für Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

Herzlichen Dank, dass Sie sich an der Befragung beteiligt haben!

Falls Sie **an den Ergebnissen interessiert** sind, können Sie hier **Ihre Email-Adresse** eintragen. Sie werden dann in den Mailverteiler aufgenommen und über die Ergebnisse informiert.

Ihre Email-Adresse

[← Zurück](#) [Absenden](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

9.3. Onlinefragebogen für Eltern und Nichteltern (deutsch)

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Deutsch 

 If you would prefer to answer the questionnaire in English, please change language above!

Braucht Kiel ein international ausgerichtetes Schulangebot und wenn ja, wie sollte es gestaltet werden?

Im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel führt die Fachhochschule Kiel vom 14.03.18 - 18.04.18 eine Online-Befragung von Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Eltern durch. Die Landeshauptstadt kooperiert bei der Befragung eng mit dem schleswig-holsteinischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Ziel ist, herauszufinden, wie stark das konkrete Interesse an einem international ausgerichtetem Schulangebot ist und wie es gestaltet sein sollte.

Die anonyme Befragung umfasst max. 19 Fragen und dauert ca. 10 Minuten.

Falls Sie an den Ergebnissen der Umfrage interessiert sind, können Sie sich am Ende in einem Mailverteiler registrieren. Sie bekommen die Ergebnisse dann zugeschickt.

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpersonen:
- Prof. Dr. Marco Hardiman (marco.hardiman@fh-kiel.de)
- Annika Frenzke (Annika.Frenzke@kiel.de)

[Weiter >](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

Diese Umfrage ist momentan nicht aktiv. Sie werden sie nicht abschließen können.

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final**

0% 100%

Deutsch 

I. GRUNDSÄTZLICHE EINSCHÄTZUNG

Es gibt unterschiedliche Konzepte, um ein international ausgerichtetes Schulangebot zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um die Förderung der Mehrsprachigkeit, sondern auch um weitere Lerninhalte sowie um Abschlüsse.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder Sprachen am Besten „im Sprachbad eintauchend“ (Immersion) lernen, d. h. nicht durch einen gezielten Sprachunterricht, sondern durch alltägliches Erleben der Sprache. Für den Schulunterricht bedeutet dies, dass mindestens 50% des Unterrichts in der Sprache sein sollte, die gelernt werden soll.

Haben Sie Kinder?

Ja Nein

[← Zurück](#) [Weiter >](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final**

0% 100%

Deutsch ▾

Unabhängig davon, ob ein international ausgerichtetes Schulangebot für Ihr Kind in Frage kommen würde - **welchen Aussagen können Sie zustimmen?**

	stimme voll & ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	kann ich nicht einschätzen
Mehrsprachigkeit sollte in allen Bildungsstufen stärker gefördert werden.	<input type="radio"/>				
Es sollte rein englischsprachige Gruppen in Kitas geben.	<input type="radio"/>				
Einige Schulklassen sollten Englisch schon ab der Grundschule als Hauptunterrichtssprache haben.	<input type="radio"/>				
Zusätzlich zu deutschen Abschlüssen sollten internationale Bildungsabschlüsse optional angeboten werden.	<input type="radio"/>				
Neben Englisch sollten weitere Sprachen Unterrichtssprache sein.	<input type="radio"/>				

Was halten Sie davon, **wenn ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel etabliert würde?** (Unabhängig davon, ob Ihr Kind ein solches Angebot wahrnehmen würde)

Ein international ausgerichtetes Schulangebot in Kiel? Ich bin grundsätzlich ...

... dafür. ... dagegen.

[← Zurück](#) [Weiter →](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final**

0% 100%

Deutsch ▾

II. PERSÖNLICHES INTERESSE AN EINEM INTERNATIONAL AUSGERICHTETEN SCHULANGEBOT

Wie interessant wäre es für Ihr Kind (unabhängig von eventuellen Schulgebühren), eine international ausgerichtete Schule zu besuchen?

Sehr interessant, ich würde mein Kind in eine solche Schule schicken.
 Für mich wäre es eine Überlegung wert.
 Nicht interessant, ich würde mein Kind nicht auf eine solche Schule schicken.

Welche **Schulform(en)** würden Sie bevorzugen?
(*Mehrfachnennungen möglich*)

Grundschule Durchgehendes Gymnasium
 Gemeinschaftsschule Keine Präferenz
 Gemeinschaftsschule mit anschließender Oberstufe

Würden Sie **Schulgebühren** zahlen?

Ja, in Höhe von max. 100 Euro pro Monat.
 Ja, in Höhe von max. 200 Euro pro Monat.
 Ja, in Höhe von max. 300 Euro pro Monat.
 Ja, in Höhe von über 300 Euro pro Monat.
 Nein, Schulgebühren wären ein Grund, dass mein Kind die Schule nicht besuchen würde.

[← Zurück](#) [Weiter →](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final

0%
0%
100%

Deutsch v

Wie müsste das **Schulangebot konkret ausgestaltet** sein, damit es für Ihr Kind infrage kommt?

	ab der Grundschule	ab der Unterstufe	ab der Mittelstufe	ab der Oberstufe	keine Einschätzung
Englischsprachiger Unterricht in allen Fächern; Deutsch als Unterrichtsfach.	<input type="radio"/>				
Englischsprachiger Unterricht in etwa 50% der Fächer (Immersion).	<input type="radio"/>				
Mehrsprachiger Unterricht (wechselnd in zwei Muttersprachen der Schülerschaft (duale Immersion), sowie später dazukommend eine weitere Fremdsprache)	<input type="radio"/>				

Welche **Abschlüsse** finden Sie für ein international ausgerichtetes Schulangebot wichtig?
(Mehrfachantworten möglich)

	nach der Mittelstufe	nach der Oberstufe	keine Einschätzung
Internationale Abschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsche Abschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Doppelte Abschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche **Sprachen** sollten angeboten werden?
(Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> Chinesisch	<input type="checkbox"/> Französisch
<input type="checkbox"/> Dänisch	<input type="checkbox"/> Englisch
<input type="checkbox"/> Spanisch	<input type="checkbox"/> Arabisch
<input type="checkbox"/> Deutsch	<input type="checkbox"/> andere <input style="width: 50px;" type="text"/>

← Zurück
Weiter →
Umfrage verlassen und Antworten löschen

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final

0% 100%

Deutsch

Welche **Gestaltungskriterien** finden Sie außerdem wichtig?

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig	keine Einschätzung
Unterricht ist nach international ausgerichtetem Lehrplan gestaltet.	<input type="radio"/>				
Unterricht ist mit dem deutschen Lehrplan abgestimmt.	<input type="radio"/>				
Lehrkräfte sind überwiegend Muttersprachler:innen.	<input type="radio"/>				
Lehrkräfte verfügen über Auslandsferfahrung.	<input type="radio"/>				
Es gibt zusätzliche Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz (z.B. Projektarbeiten, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, ehrenamtliche Tätigkeiten etc.).	<input type="radio"/>				
Es gibt zusätzliche Angebote zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik).	<input type="radio"/>				
Die Schule bietet Nachmittagsbetreuung an.	<input type="radio"/>				
Die Schule ist eine Ganztagschule.	<input type="radio"/>				
Die Schule ist verkehrstechnisch gut angebunden.	<input type="radio"/>				
Es gibt einzelne mehrsprachige Klassen an bereits bestehenden Schulen.	<input type="radio"/>				
Das Angebot bündelt sich an einer Schule.	<input type="radio"/>				
Das mehrsprachige Angebot beginnt bereits in der Kita.	<input type="radio"/>				

← Zurück Weiter → Umfrage verlassen und Antworten löschen

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final**

0% 100%

Deutsch

Gibt es **weitere Gestaltungskriterien**, die Ihnen wichtig sind?

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final**

0% 100%

Deutsch

III. ALLGEMEINE ANGABEN ZU IHRER PERSON

Wie viele **Kinder** leben in **Ihrem Haushalt**?

Kinder unter sechs Jahren

Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren

Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren

Waren Sie schon einmal **für sechs Monate oder länger im Ausland**?

Ja Nein

Haben Sie schon einmal ein **Angebot im Ausland zu arbeiten aufgrund eines fehlenden Schulangebots abgelehnt**?

Ja Nein

Werden Sie oder Ihr/e PartnerIn **aus beruflichen Gründen in den nächsten fünf Jahren ins Ausland gehen**?

Ich werde auf jeden Fall beruflich ins Ausland gehen.
 Ich werde vielleicht beruflich ins Ausland gehen.
 Ich werde auf keinen Fall beruflich ins Ausland gehen.
 Ich kann es nicht einschätzen.

Welches ist **Ihre Muttersprache**?
(*Mehrfachnennungen möglich*)

Deutsch Arabisch
 Englisch Chinesisch
 Spanisch sonstige
 Französisch

Ihr **Geschlecht**?

weiblich männlich keine Angabe

In welchem **Postleitzahlenbereich** wohnen Sie?

Welches ist Ihr **höchster Bildungsabschluss**?

ohne Abschluss
 Hauptschul- oder gleichwertiger Abschluss
 Realschul- oder gleichwertiger Abschluss
 Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife
 Lehre
 Fach- oder allgemeiner Hochschulabschluss
 sonstiger Abschluss

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Eltern - final**

0% 100%

Deutsch 

Herzlichen Dank, dass Sie sich an der Befragung beteiligt haben!

Falls Sie **an den Ergebnissen interessiert** sind, können Sie hier **Ihre Email-Adresse eintragen**. Sie werden dann in den Mailverteiler aufgenommen und über die Ergebnisse informiert.

Ihre Email-Adresse

[← Zurück](#) [Absenden](#) [Umfrage verlassen und Antworten löschen](#)

9.4. Onlinefragebogen für Eltern und Nichteltern (englisch)



English

Does Kiel need an internationally-orientated school programme, and if so, how should it be structured?
On behalf of the city, Kiel University of Applied Sciences is conducting an online survey of companies, scientific institutions and parents from 14.03.18 - 18.04.18. The City of Kiel is working closely together with the Ministry of Education, Science and Cultural Affairs of Schleswig-Holstein for this survey. The objective of the survey is to determine the level of genuine interest in an internationally-orientated school programme, and how this should be structured.

The anonymous survey consists of max. 19 questions and takes around ten minutes to complete.

If you are interested in the results of the survey, you can register for a mailing list at the end. The results will then be sent to you.

Thank you for taking part!

Questions? Please send us an email:
- Prof. Dr. Marco Hardiman (marco.hardiman@fh-kiel.de)
- Annika Frenzke (Annika.Frenzke@kiel.de)

Next

Exit and clear survey



Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final

0% 100%

English

I. Basic assessment

There are various concepts for structuring an internationally-orientated school programme. It is not only about promoting multilingualism, but also about additional learning contents and qualifications.

Scientific studies have shown that children learn languages best by being "thrown in at the deep end" (immersion), i.e. not through targeted language lessons, but through everyday experience of the language. For teaching in schools, this means that at least 50% of the lessons should be in the target language.

Do you have children?

Yes No

Previous Next

Exit and clear survey

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

English

Regardless of whether an internationally-orientated school programme would be an option for your child - **which statements do you agree with?**

	I completely agree	I agree	I do not agree	I completely disagree	I can't judge that
Multilingualism should be encouraged more at all levels of education.	<input type="radio"/>				
There should be purely English-language groups in kindergartens.	<input type="radio"/>				
Some school classes should have English as the main language of instruction as from primary school level.	<input type="radio"/>				
In addition to German qualifications, international qualifications should be offered as an optional extra.	<input type="radio"/>				
In addition to English, other languages should also be the language of instruction.	<input type="radio"/>				

What do you think about an internationally-orientated school programme being established in Kiel? (Regardless of whether your child would make use of such an offer)

An **internationally-orientated school programme in Kiel?** I am generally...

... in favour of that. ... against that.

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

English

II. Personal interest in an internationally-orientated school programme

How interesting would it be for your child to attend an internationally-orientated school programme (regardless of any school fees)?

Very interesting - I would send my child to a school like that.
 I would consider it.
 Not interesting, I would not send my child to a school like that.

Which **school type(s)** would you prefer? (Multiple answers are possible)

Primary school Comprehensive grammar school (Gymnasium)
 Community school (Gemeinschaftsschule) No preference
 Community school with an upper secondary level (Gemeinschaftsschule mit Oberstufe)

Would you pay **school fees**?

Yes, a maximum of 100 Euros per month.
 Yes, a maximum of 200 Euros per month.
 Yes, a maximum of 300 Euros per month.
 Yes, even more than 300 Euros per month.
 No, school fees would be a reason for my child not attending the school.

FACHHOCHSCHULE KIEL
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final

0%
0%
100%
 100%

English ▼

How should the school programme be specifically designed so that it would be an option for your child?

	from the start of primary school	from the start of secondary school	from the start of intermediate level	from the start of upper secondary school/sixth form	no opinion
Lessons for all subjects are held in English; German as a school subject.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lessons for about 50% of subjects (immersion) are held in English.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Multilingual lessons (alternating between two native languages of the school pupils (dual immersion), plus a further foreign language later).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Which **qualifications** do you consider important for an internationally-orientated school programme? (Multiple answers are possible)

	after the intermediate level	after the start of upper secondary school/sixth form	no opinion
International school-leaving qualifications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
German qualifications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dual qualifications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Which **languages** should be offered? (Multiple answers are possible)

Danish

Spanish

French

English

Arabic

Chinese

German

other

← Previous
Next →
Exit and clear survey

Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final

0%
0%
100%
 100%

English v

Which **other criteria** do you also consider important?

	very important	quite important	quite unimportant	not important at all	no opinion
Lessons are structured according to internationally-orientated curriculum.	<input type="radio"/>				
Lessons are aligned with the German curriculum.	<input type="radio"/>				
Teachers are predominantly native speakers.	<input type="radio"/>				
Teachers have international experience.	<input type="radio"/>				
There are additional offers to strengthen social skills (e.g. projects, dealing with other cultures, voluntary activities, etc.).	<input type="radio"/>				
There are additional offers to provide support for the STEM subjects (science, technology, engineering and maths).	<input type="radio"/>				
The school offers afternoon care.	<input type="radio"/>				
The school is a full-day school.	<input type="radio"/>				
The school is well-located for public and private transport.	<input type="radio"/>				
There are individual multilingual classes at existing schools.	<input type="radio"/>				
The offer is concentrated at one school.	<input type="radio"/>				
The multilingual programme already begins at kindergarten.	<input type="radio"/>				

← Previous
Next →
Exit and clear survey

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

English 

Are there **any other criteria** that you consider important?

[← Previous](#) [Next →](#) [Exit and clear survey](#)

FACHHOCHSCHULE KIEL
 Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final

0% 100%

English

III. Statistical information about you

How many children live in your household?

children under the age of six

children between the ages of six and twelve

young people from 13-18

Have you ever been abroad for six months or longer?

Yes No

Have you ever declined an offer to work abroad due to the lack of a suitable school programme?

Yes No

Are you or your partner planning to go abroad with your family for professional reasons in the next five years?

I will definitely take my family abroad for work.

I might take my family abroad for work.

I will definitely not take my family abroad for work.

I don't know.

What is your native language?
 (Multiple answers are possible)

<input type="checkbox"/> German	<input type="checkbox"/> Arabic
<input type="checkbox"/> English	<input type="checkbox"/> Chinese
<input type="checkbox"/> Spanish	<input type="checkbox"/> other <input style="width: 80px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> French	

Gender?

female male no answer

Where do you live (post code)?

What is your highest level of education?

no qualification

school-leaving certificate (Hauptschulabschluss) or equivalent

secondary school certificate (Realschulabschluss) or equivalent

university of applied sciences entrance qualification (Fachhochschulreife) or general university entrance qualification (Allgemeine Hochschulreife)

apprenticeship

degree from a university or university of applied sciences

other qualification

← Previous
Next →
Exit and clear survey

 **FACHHOCHSCHULE KIEL**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften **Kopie: Bedarfsanalyse Unternehmen - final**

0% 100%

English 

Thank you very much for participating in the survey!

If you are **interested in the results**, please **enter your e-mail address** below. You will then be included in the mailing list and informed of the results.

Your email

[← Previous](#) [Submit](#) [Exit and clear survey](#)